Thorner Presse.

Bezugspreis:
für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf.,
in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf;
für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe:
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:
die Petitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Vermittelungsstellen „Invalidendank", Berlin, Haasenstein u. Vogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittelungsstellen des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 87. **Dienstag den 15. April 1902.** **XX. Jahrg.**

Die revolutionäre Bewegung in Belgien.

Wohl in keinem Staate des europäischen Festlandes ist soviel revolutionärer Zündstoff aufgehäuft wie in Belgien. Die politischen, kirchlichen und sozialen Gegensätze sind jetzt dort wieder zu höchster Schärfe gediehen und haben böse Ausschreitungen zur Folge gehabt. Der Anstoß dazu ist durch den Kampf um das allgemeine Stimmrecht gegeben worden, das die Regierung nur unter Einschränkungen gewähren will, während die Sozialisten, von einem Theile der liberalen Partei unterstützt, diesmal mit ihrer Forderung Ernst machen wollen. Sie drohen zugleich im Falle der Verweigerung mit gewaltsamer Einführung der Republik. Der Sozialist van der Velde hat verkündet, daß nun die Gewalt den Vernunftgründen zu Hilfe eilen müsse. Infolgedessen ist nicht nur in Brüssel, sondern auch in einer Reihe von andern Städten Blut geflossen, und mit jedem Tage werden die Zusammenstöße zwischen den Volksmassen mit der bewaffneten Macht bedenklicher. Wie ernst die sozialistischen Drohungen diesmal gemeint sind, geht aus der Thatsache hervor, daß der Generalrath der belgischen Arbeiter für diesen Montag den allgemeinen Ausstand verkündet hat. Es soll also der politische Kampf durch den wirthschaftlichen unterstützt werden.

Die Brüsseler Regierung giebt sich auch über die Größe der Gefahr keiner Täuschung hin, sie bereitet sich vielmehr auf die Möglichkeit des Bürgerkrieges vor und scheint entschlossen zu sein, ihren Platz mit allen Mitteln zu behaupten. In die bekannten Industriezentren sind Truppen entsandt worden, und auch die Bürgergarden werden mobilisirt. Es handelt sich, wie man wohl ohne Uebertreibung sagen darf, für das bisherige konstitutionelle Königthum um Sein oder Nichtsein, und es ist daher anzunehmen, daß auch das liberale Bürgerthum sich bei einem ernsten Konflikt auf die Seite der Krone stellen wird, unter deren Schutz das Land sich seit 70 Jahren eines lebhaften Aufschwungs und materiellen Gedeihens erfreut hat. In letzter Reihe wird es von der Haltung der Truppen und der Nationalgarde abhängen, ob die bestehende Macht auch diesmal das Heft in Händen behalten wird.

Das Auftauchen fremder Republikaner in Belgien beweist, daß auch auswärtige Agitatoren am Werke sind, das Feuer zu schüren. Es ist eine Thatsache, daß vor allem französische Einflüsse und auch wohl französisches Geld bei der revolutionären Bewegung im Spiele sind. Eine belgische Republik würde sich neben der französischen nicht behaupten können, sondern für die „Angliederung" reif sein. Während der revolutionären Zuckungen der letzten Jahre sah die radikale französische Presse mit ihrer reichen Einbildungskraft die Dynastie bereits gestürzt und für Frankreich den Augenblick gekommen, einzugreifen, um im Trüben zu fischen.

Es ist gut, sich ins Gedächtniß zurückzurufen, daß die belgische Revolution von 1830 wesentlich von Paris aus gefördert worden ist; der französische General Mellinet organisirte und führte damals die Revolutionstruppen gegen den Prinzen Friedrich der Niederlande. 1840 kam dann das Verlangen nach einer Zollunion mit Belgien, und die Absichten Napoleons III. auf das benachbarte Königreich sind aus dem Jahre 1870 in frischer Erinnerung. Noch im Jahre 1872 hatte Thiers auf der Tribüne der Nationalversammlung erklärt, daß der nächste französische Angriffskrieg gegen Deutschland über Belgien gehen werde. Auch heutigen Tages noch betrachten unsere Nachbarn jenseits der Vogesen Belgien als ihre gute Beute, auf welche Hand zu legen für die französische Politik nur eine Frage der Nützlichkeit sei.

Man muß sich das alles vergegenwärtigen, um die Bedeutung der belgischen Unruhen würdigen zu können. Eine siegreiche revolutionäre Erhebung könnte unabsehbare Folgen heraufbeschwören. Die Monarchie in Belgien verbürgt die Neutralität des Landes. Diese ist ein zwar völkerrechtliches „Rühr mich nicht an", aber der belgische Staat wird als Einschub zwischen Deutschland und Frankreich ein gefährliches Gebiet, sobald sein gegenwärtiger Bestand durch eine Revolution in Frage gestellt wird. Hoffentlich werden die von der belgischen Regierung angeordneten militärischen Maßnahmen ausreichen, die Fluth einzudämmen.

Politische Tagesschau.

Reichskanzler Graf Bülow ist am Freitag wieder in Berlin eingetroffen. Ueber das Ergebniß seiner Unterredungen in Venedig und Wien wird übereinstimmend mitgetheilt, daß die Verlängerung des Dreibundes gesichert ist. Was die Neuregelung der handelspolitischen Beziehungen anlangt, so mußten sich naturgemäß die Unterredungen auf allgemeine Gesichtspunkte beschränken.

Durch den vom Bundesrath angenommenen Gesetzentwurf, betr. die theilweise Aufhebung des fliegenden Gerichtsstands der Presse, wird folgende Bestimmung in die Strafprozeßordnung eingefügt: Wird der Thatbestand der strafbaren Handlung durch den Inhalt einer im Inland erschienenen periodischen Druckschrift begründet, so ist als das zuständige Gericht nur dasjenige Gericht anzusehen, in dessen Bezirk die Druckschrift erschienen ist. Jedoch ist in den Fällen der Beleidigung, sofern die Verfolgung im Wege der Privatklage stattfindet, auch das Gericht, in dessen Bezirk die Druckschrift verbreitet worden ist, zuständig, wenn in diesem Bezirk die beleidigte Person ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Im ungarischen Abgeordnetenhause erklärte am Sonnabend Kultusminister Wlassics mit Bezug auf den Protest, den Erzbischof Stadler an den Papst gerichtet hat, falls es sich bewahrheite, daß die in den Blättern veröffentlichten empörenden Beleidigungen gegen die ungarische Nation und Regierung, sowie gegen die österreichisch-ungarischen Diplomatie in jenem Protest enthalten seien, werde die Regierung sich Genugthuung verschaffen. (Zurufe links.) Wir fordern Bestrafung des Erzbischofs. Die Regierung hat bereits Schritte dazu gethan. Wir werden unter keinen Umständen gestatten, daß uns die entsprechende Genugthuung versagt werde. (Allgemeine Zustimmung.)

Der schweizerische Ständerath hat einstimmig dem Bundesrath die verlangte Ermächtigung zur Konversion der 4 proz. Anleihen der Nordostbahn von 1887 (87 Millionen Franks), von 1889 (5 Millionen), 1898 (15 Millionen), 1899 (10 Millionen), sowie der 4 proz. Zentralbahnanleihen von 1892 (15 Millionen) und von 1900 (16 Millionen Frks.) ertheilt.

Ueber den Konflikt mit der Schweiz will die italienische Regierung ein Grünbuch veröffentlichen. Italienische Blätter werfen dem Schweizer Bundesrath vor, er habe aus Furcht vor den Anarchisten die Veröffentlichung von 50 Artikeln, die das Andenken König Humberts schmähen und zu neuen Mordthaten auffordern, geschehen lassen. Die ministerielle „Tribuna" erinnert daran, daß der Konflikt durch die Note des italienischen Gesandten Silvestrelli vom 8. März veranlaßt worden sei, in welcher dieser, gestützt auf die Artikel 4 und 5 des schweizerischen Bundesgesetzes von 1895, die Bundesregierung zur Erfüllung ihrer internationalen Pflichten aufforderte. Der Bundesrath habe gegen die Form dieser Note Einspruch erhoben, aber Silvestrelli habe in einer weiteren Note auf seiner Auffassung bestanden. Die „Tribuna" billigt die Festigkeit Silvestrellis und der italienischen Regierung und giebt dem Erstaunen Ausdruck, daß die Schweiz nicht aus eigenem Antrieb die Verpflichtung fühle, die Verherrlichung des Verbrechens und die Anstiftung dazu, die selbst wieder ein Verbrechen sei, zu verfolgen, und daß sie dieses Verbrechen, daß zu den schlimmsten der gegen die Gesellschaft gerichteten zähle, in einen Fall der Beleidigung fremder Souveräne umwandeln wolle. Die Langmuth könne nicht die Grenzen der Würde überschreiten. — Nach Meldung vom Sonnabend hat der Berner Bundesrath den schweizerischen Gesandten Dr. Carlin in Rom auf unbestimmte Zeit beurlaubt.

Pieter Lafras und seine Familie.

Eine Erzählung aus dem Freiheitskriege der Buren von A. von Liliencron.

2. Fortsetzung

(Nachdruck verboten.)

Der junge Deutsche sah voll Ehrerbietung und Bewunderung auf den Greis, der ihm wie ein Prophet des alten Bundes erschien.

Dirk hatte sich dicht an den Großvater gedrängt und lauschte auf jedes Wort, das er sprach.

Ruth stand dem Alten gegenüber, die Hände gefaltet und die Augen in stummem Flehen erhoben.

„Wie ein betender Schutzengel des Burenvolkes!" dachte Hans Aldermann, als sein Blick sie streifte.

Keiner sprach ein Wort, aber nach einer kleinen Weile sagte Potgieter in ruhigem Tone: „Ruth, es ist schon spät! Decke den Tisch zur Abendmahlzeit! Du, Dirkie, setze Dich ans Fenster und spähe hinaus, ob der Vater noch nicht mit den Brüdern heimkommt! Ich habe noch mit Hans zu reden!"

Zu strengem Gehorsam erzogen, folgten Ruth und Dirk ohne Widerrede dem Geheiß, beide aber waren mit Herz und Ohr bei dem Gespräche der Männer und, soviel es anging, folgten sie ihren Reden.

„Pieter ist heute bei Tagesanbruch mit den beiden Söhnen weggegangen, um die letzte Ausrüstung für uns zu besorgen und neuere Nachrichten zu bringen," erzählte der Alte. „Du weißt darüber vielleicht etwas. Hat unser Wijken (Kreis) schon seinen Feldkornet (Hauptmann) und Assistenten-Feldkornet gewählt?"

„Jawohl!" bestätigte Aldermann. „Daniel van Buuren und Maritz. Die drei Wijken, die zum Distrikt gehören, haben auch bereits Kommandanten gewählt. Euern Freund, Ohm (Jüngere Leute nennen die älteren, auch wenn sie nicht verwandt sind, „Ohm", d. h. Onkel.) Potgieter. Den 75jährigen van Bosboom (einer der hervorragendsten Kämpfer Transvaals).

Lebhaft wendete sich der alte Bur seinem jungen Freunde zu. „Das ist eine Freudenbotschaft!" erklärte er warm. „Wir beide, Andries Bosboom und ich, haben uns lieb gehabt wie David und Jonathan. Nun werden wir Seite an Seite kämpfen, und, will's Gott, auch zusammen in die ewige Heimat eingehen!"

„Bosboom hat sich mit seinen beiden Söhnen zum Eintritt gemeldet!" berichtete Aldermann weiter.

„Glaub's wohl!" sagte Potgieter. „Von denen wird keiner zuhause bleiben, wenn das Vaterland seine Söhne ruft. Der Ohm van Bosboom ist einer der besten Schützen der Republikaner, die alle ins Schwarze zu treffen verstehen," erzählte er immer eifriger. „Das ist ein Mann, ein ganzer Mann! Nun aber sage mir, Neef, ist der Kommandantengeneral schon gewählt?"

„Nein, das soll dieser Tage geschehen!" antwortete Hans Aldermann in etwas kurzer Form, die von seiner bisherigen Art und Weise eigenthümlich abstach.

Potgieter bemerkte das nicht, seine Gedanken beschäftigten sich mit den hervorragenden Männer des Vaterlandes, die ihm zu Heerführern geeignet schienen. „Da ist allen andern voran unser kernfester General Joubert," begann er. „Da ist Louis Botha, Schalk-Burger, Lukas Meier, Dewet, Olivier, Cronje, Delarey. O, wir haben Männer genug, die Heerführer abgeben!" Er sah auf Aldermann, der stumm vor sich hinblickte. „Nun, Neef, meinst Du nicht?" fragte er in aufsteigendem Unmuthe.

Der Angeredete richtete sich auf und strich langsam, als wolle er seine Gedanken sammeln, über die Stirn und das dunkle, glänzende Haar, dann antwortete er ruhig:

„Mein Herz gehört in wärmstem Mitgefühl dem Burenvolke. In ungetheilter Bewunderung und in festem Vertrauen sehe ich auf den ehrwürdigen und klugen Präsidenten der Republik und auf Männer, wie Ihr sie eben nanntet! Aber —"

„Was giebt es da für ein Aber?" unterbrach ihn Potgieter.

Hans Aldermann legte begütigend seine Hand auf den Arm des Alten. Offenbar wurde ihm schwer, etwas auszusprechen, das diesen glühenden Patrioten nur im geringsten wehthun konnte, und doch wollte er, unter dem durchdringenden Blicke der forschenden Augen des Buren auch nicht um eine Linie von der Wahrheit abweichen.

„Ich bin ein Deutscher, ein Preuße!" antwortete er endlich langsam. „Nicht umsonst habe ich die glücklichen und lehrreichen Dienstjahre durchgemacht. Die strenge Disziplin dort, die dem einzelnen keinen freien Willen gestattet, mag Euch hart erscheinen, aber sie ist eine nothwendige Kraft, auf der die Macht der Truppe beruht. Von einem Willen regiert, von einer Hand geleitet, kann ein Heer großes erreichen. Eigene Wünsche und eigene Pläne erschweren die Gesammtwirkung. Nach freier Wahl werden hier zu Lande Kornet, Kommandant und General gewählt. In diesem Freiheitsgefühle wird der Bur immer handeln. Im Kriege können daher Augenblicke eintreten, in denen der Kornet anders urtheilt als der Kommandant, oder dieser sich der Meinung des Generals nicht anbequemen, sondern nach eigenem Ermessen handeln will. Die Folgen solcher Zersplitterungen sind nicht abzusehen!"

Der Alte hatte finster, doch aufmerksam zugehört. „Seit 60 Jahren haben wir uns so regiert und dabei den Briten bewiesen, was wir leisten können," erklärte er. „Der Bur vertraut in erster Linie seinem Gotte, dann aber auch seinen selbsterwählten Führern, denen er bis in den Tod folgen wird!"

„Mag kommen, was da will," fiel der junge Deutsche lebhaft ein, „dieses gottvertrauende Volk wird immer großes leisten! Das ganze Leben ist eine Schule. Wieviel mehr aber eine so inhaltschwere Zeit, in der Führer und Heer von jedem Tage, von jedem Gefecht lernen können!"

Dirk hatte schon längst seinen Fensterplatz aufgegeben und sich an den Stuhl des Großvaters herangeschlichen. Die glänzenden Augen hingen an dem Sprechenden, und mit heißen Wangen schob er ungestüm dazwischen: „Ohm Hans hat oft gesagt, auch drüben in seiner Heimat hätten die Männer um ihre Freiheit gekämpft, und wenn es ihnen auch hart ergangen ist, zuletzt haben sie dann doch gesiegt."

Aldermann streckte dem Knaben die Hand hin und zog ihn an seine Seite. „Im Jahre sechs und sieben schmachtete Preußen nach vergeblichen Kämpfen unter der Knechtschaft des siegreichen Franzosenkaisers," erzählte er dem Aufhorchenden. „Zeiten der bittersten Schmach wurden unserm Volke nicht erspart; aber es schrie zu seinem Gott und rüstete sich in der Stille, bis der König rief; und nun strömte Arm und Reich, Jung und Alt hinzu, um die schmachvollen Ketten zu brechen. Ein Band schlang sich vom Throne bis zur Hütte. Jeder einzelne war bereit, zu sterben oder zu siegen. So zog unser Heer aus, mit

Aus Rom wird gemeldet, daß das Befinden des Papstes durchaus vorzüglich ist. Am Sonnabend empfing der Papst den Kardinal Respighi.

Aus der Konferenz der Premierminister aller englischen Kolonieen, die anläßlich der Krönungsfeier unter dem Vorsitz Chamberlains in London geplant war, scheint nichts werden zu wollen. Infolge irgend einer Ungeschicklichkeit ist nämlich in der Form der Einladung zur Theilnahme an der Krönungsfeier zwischen Australien und den anderen Kolonieen ein Unterschied gemacht worden. Während die Premierminister von Kanada, der Kapkolonie, Natal und selbst Neufundland im Namen des Königs eingeladen wurden und daher als königliche Gäste die entsprechenden Ehrungen genießen werden, ging ihren australischen Kollegen die Einladung nur im Namen des Ministeriums zu, in der es einfach hieß, daß es sehr wünschenswerth und angenehm wäre, wenn sie sich an den Krönungsfeierlichkeiten betheiligen wollten. Dementsprechend würden die Vertreter Australiens nur Gäste der Regierung sein und als „distinguished visitors“ (hochgeehrte oder hervorragende Besucher) behandelt werden und auch bei den Krönungsfeierlichkeiten den Premierministern der anderen Kolonieen nachstehen. Dies wurde in Australien als eine Zurücksetzung empfunden. Die australischen Premierminister haben daher, bis auf Mr. See, Premierminister von Neu-Süd-Wales, ihren Besuch abgesagt.

Die offizielle „Russische Telegraphenagentur“ dementirt heute auch die Meldung, daß das Moskauer Gefängniß von dort internirten Studenten in Brand gesteckt worden sei. Wahr sei nur, daß einige Studenten die Matratzen in ihren Zellen aus Uebermuth verbrannt haben. Daß jetzt den Sensationsmachern, die ebenso in der englischen, wie in einem Theile der deutschen und in der polnischen Presse zu suchen sind, von amtlicher russischer Seite scharf auf die Finger gesehen wird, kann man nur beifällig begrüßen. Die innere Lage Rußlands bleibt auch ohne jede Uebertreibung ernst und schwierig genug.

Aus Schanghai wird vom Donnerstag gemeldet: S. M. Schiffe „Geier“ und „Luchs“ begeben sich nach Ningpo, da dortige deutsche Staatsangehörige den Ausbruch einer fremdenfeindlichen Bewegung befürchten, die vornehmlich gegen die katholische Mission in Ningpo gerichtet sein soll. Die chinesischen Behörden erklären, sie seien genügend vorbereitet, um etwaige Unruhen zu unterdrücken. — Nach weiterer Meldung vom Sonnabend besteht in Ningpo keine unmittelbare Gefahr mehr. Die fremdenfeindliche Erregung unter der Bevölkerung ist im Abnehmen. S. M. SS. „Geier“ und „Luchs“ sind daher zurückbeordert worden. S. M. S. „Schwalbe“ geht nach Ningpo mit der Weisung, dort, solange dies erforderlich scheint, zu bleiben. — Ein Telegramm aus Hongkong besagt: Nachrichten aus Nanning vom 1. April zufolge sind die Städte Pintschau, Hengtschau, Kinyenfu in der Provinz Kwangsi und die Stadt Pingyuen in der Provinz Kweitschau in die Hände der Aufständischen gefallen. Die Mandarinen der betreffenden Städte sind gefangen genommen worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. April 1902.

— Seine Majestät der Kaiser unternahm am Freitag nach dem Frühstück im Regimentshaus zu Potsdam eine Spazierfahrt und kehrte dann mit Ihrer Majestät nach Berlin zurück. Zur Abendtafel bei Ihren Majestäten war Oberstabsarzt Dr. Ilberg geladen, zum Thee Rektor Professor Dr. Kekulé von Stradonitz und Ministerialdirektor Wirklicher Geh. Oberregierungsrath Dr. Althoff. Heute morgen um 9 Uhr 10 Minuten begab der Kaiser sich vom Militärbahnhof aus nach dem Schießplatz Kummersdorf. Nach der Rückkehr vom Schießplatz beehrte Se. Majestät den Reichskanzler Grafen von Bülow mit einem längeren Besuch.

— Während des diesjährigen Kaisermanövers, welches in der Zeit vom 6. bis 12. September stattfindet, wird der Kaiser an vier Tagen im Johanniterordensschlosse zu Sonnenburg Quartier nehmen.

— Die Kaiserin wird als Protektorin des deutschen Zentralkomitees für Lungenheilstätten der am 14. d. Mts vormittags unter Vorsitz des Staatssekretärs Grafen von Posadowsky im Reichstage stattfindenden Jahresversammlung des Komitees beiwohnen.

— Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin ist in Berlin eingetroffen, von wo er sich nach Cannes begiebt.

— Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat auf ein Glückwunschtelegramm zu seinem Geburtstage dem Staatssekretär des Reichsmarineamts folgende Antwort, welche auch auf den Eintritt des Herzogs Paul Friedrich zu Mecklenburg in die kaiserliche Marine Bezug nimmt, zugehen lassen: „Für die mir namens der kaiserlichen Familie ausgesprochenen freundlichen Glückwünsche sage ich meinen wärmsten Dank. Es gereicht mir zur herzlichen Freude, daß die durch den allzufrühen Tod meines unvergeßlichen Onkels, des Herzog Friedrich Wilhelm, unterbrochenen Beziehungen zwischen der kaiserlichen Marine und meinem Hause nunmehr durch den Eintritt meines theuren Vetters, des Herzogs Paul Friedrich, wieder von neuem geknüpft worden sind. Gez. Friedrich Franz.“

— Gräfin Alexandrine zu Eulenburg, die Mutter des deutschen Botschafters in Wien, ist Freitag Nachmittag in Meran gestorben.

— Dem „Reichsanz.“ zufolge legte der Kaiser dem Gouverneur von Samoa den Rang der Räthe zweiter Klasse bei mit der Maßgabe, daß ihm diese Rangklasse nur außerhalb Europas und für seine Amtsdauer zusteht.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Rothen Adlerordens zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe an den Landgerichtspräsidenten a. D. Hackel in Charlottenburg, bisher in Neu-Ruppin.

— Zum juristischen Beirath bei der Berliner Oberpostdirektion wurde der Amtsrichter Scheda aus Inowrazlaw ernannt.

— Am 24. und 25. April werden im Reichspostamte Berathungen stattfinden über eine Reihe von Fragen des technischen Betriebes und des Verwaltungsdiestes. An den Berathungen werden u. a. theilnehmen: die Oberpostdirektoren Kriesche aus Danzig, Goerke aus Gubinnen, Rehan aus Bromberg und Wabner aus Königsberg.

— Die Erwerbsthätigkeit der Frauen wird von der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung bedeutend gefördert. Im Jahre 1897 waren unter 74065 Post- und Telegraphenbeamten 2997 weibliche Beamte, im Jahre 1898 unter 76025 Beamten 4665 weibliche, 1899 unter 76856 Beamten 6105 weibliche, und im Jahre 1900 stieg diese Zahl auf 7671 von insgesammt 79875 Post- und Telegraphenbeamten. — Die Annahme der Post- und Telegraphengehilfinnen, der letzteren sowohl für den eigentlichen Telegraphen- als auch für den Fernsprechdienst, erfolgt nach vollendetem 18. Lebensjahre. In den ersten beiden Jahren nach abgelegter Probezeit erhalten die Gehilfinnen ein Tagegeld von 2,25 Mk.; für das dritte und vierte Jahr ein solches von 2,50 Mk. und vom fünften Jahre ab ein Tagegeld von 3 Mark. Nach neunjähriger Dienstzeit werden sie etatsmäßig angestellt mit einem Gehalt von 1100 Mk., das alle drei Jahre um je 100 Mark steigt bis zum Höchstgehalte von 1500 Mark; daneben wird ihnen der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß gewährt.

Kiel, 11. April. Infolge des hohen Seegangs stellten sämmtliche Linienschiffe und Schulschiffe die Schießübungen ein und kehrten in den hiesigen Hafen zurück.

Bonn, 12. April. Ihre Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich sind heute Mittag auf der Heimreise von Darmstadt kommend, hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Prinzen und der Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, sowie der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen empfangen worden.

Leipzig, 12. April. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision von 18 der im Wreschener Prozeß verurtheilten Angeklagten. Stattgegeben wurde der Revision eines Angeklagten, des Schuhmacherlehrlings Wisniewski (nicht, wie zuerst gemeldet, Schuhmachers Furmaniak). Das Urtheil gegen Wisniewski, wider den wegen groben Unfugs auf 4 Wochen Gefängniß erkannt worden war, wurde aufgehoben und die Sache an das Landgericht zurückverwiesen, da bei der Strafbemessung nicht beachtet worden war, daß dem noch nicht 18 Jahre alten Angeklagten höchstens eine Haftstrafe von 20 Tagen auferlegt werden konnte. Die bezüglich der übrigen Angeklagten vorgebrachten Revisionsgründe wurden gemäß dem Antrage des Reichsanwalts verworfen. Die Behauptung, daß der Gerichtshof außer den Ergebnissen der Beweisaufnahme auch privates Wissen zu seinen Feststellungen benutzt habe, sei unzutreffend. Ferner sei die Behauptung unbegründet, daß Zeuge Kreisschulinspektor Winter bei seiner zweiten Vernehmung am 19. November (nach Schluß der Beweisaufnahme am 19.) nochmals hätte vereidigt werden müssen; denn eine Entlassung des Zeugen war nicht erfolgt. Auch die materiellen Rügen, die hauptsächlich ungenügende Feststellung des Thatbestandes des § 114 (Beamtennöthigung) behaupteten, wurden als unbegründet verworfen.

Ausland.

Newyork, 11. April. Die Appellationsabtheilung des höchsten Gerichtshofes bestätigte die Verurtheilung von Johann Most wegen eines, in seiner Zeitung zurzeit der Ermordung des Präsidenten Mac Kinley veröffentlichten aufrührerischen Artikels.

Der Krieg in Südafrika.

Wie das Reutersche Bureau erfährt, sind alle Gerüchte, welche eine unmittelbare Aussicht auf Frieden nahelegen, vollständig verfrüht. Es sei unwahrscheinlich, daß die in Klerksdorp berathenden Burenführer aufs erstemal irgendwelche Friedensbedingungen vorschlagen werden, welche für den britischen Höchstkommandirenden annehmbar sein würden. Daher sei die im Volke verbreitete Annahme von einem baldigen Abschluß des Friedens noch ohne Berechtigung.

Dr. Leyds, der zurzeit in Utrecht weilt, erklärt die Nachricht eines Edinburger Blattes über die angeblich von den Burendelegirten in Holland formulirten Friedensbedingungen vom Anfang bis zum Ende als Phantasie. Die Burendelegirten im Haag erklären gleichfalls die Meldung als unrichtig; bisher sei nichts von ihnen formulirt worden. Bezüglich der Konferenz der Burenführer in Südafrika erklärt Dr. Leyds, der Friede würde nicht geschlossen werden, ohne daß die Burenvertreter in Europa mit der Angelegenheit befaßt würden.

Die Burendeputation hat in den letzten Tagen wiederholt Konferenz mit Dr. Leyds abgehalten.

Der Sonnabend in London abgehaltene Ministerrath, an welchem Chamberlain und Hicks Beach theilnahmen, war von verhältnißmäßig kurzer Dauer. Ueber Zweck und Ergebniß der Berathung verlautet nichts. Dem „Observer“ zufolge wird das Kabinet am Sonntag voraussichtlich wieder zu einer Sitzung zusammentreten. — Am Sonnabend Abend 11 Uhr hat in der Wohnung Chamberlains eine Besprechung von Ministern stattgefunden, welche nichtamtlichen Charakter trug. Zugegen waren der Herzog von Devonshire, Chamberlain, Brodrick und Hicks Beach. Es verlautet, die Besprechung sei veranlaßt worden durch eine wichtige Mittheilung Lord Kitcheners. Die Besprechung hat etwa eine Stunde gedauert.

Nach einer Reutermeldung sind Schalkburger, Louis Botha, Lukas Meyer, Delarey, Steijn und Dewet Sonnabend Vormittag mittelst Sonderzuges von Klerksdorp in Prätoria eingetroffen. — Die Führer der Buren reisten in der Nacht zum Sonnabend von Klerksdorp in zwei Sonderzügen ab, die nur in Potschefstroom hielten, wo in dem Warteraum gespeist wurde. Die Delegirten aus Transvaal saßen in dem einen Zug, den anderen nahmen diejenigen aus dem Oranjefreistaat ein. Erstere wohnte in Prätoria in einem Hause, das kürzlich General Hamilton bewohnte, letztere befinden sich in einem anderen Hause.

Die englischen Verstärkungen, welche in nächster Zeit zum Kriegsschauplatz abgehen sollen, belaufen sich auf 22000 Mann.

Nach einer in London veröffentlichten Verlustliste sind am 8. und 9. April bei Pietersburg ein Offizier gefallen, 3 Offiziere und 5 Mann verwundet worden. Bei Bethlehem wurden am 8 April 3 Mann getödtet und 3 verwundet. An demselben Tage wurden bei Uitblacht ein Offizier und ein Mann getödtet, ein Offizier und 3 Mann verwundet.

Der Ministerrath in Washington berieth am Sonnabend wiederum über die Verschiffung von Pferden und Maulthieren nach Südafrika und entschied, daß keine Maßregeln zu treffen seien bis zum Eingange des Berichts des mit der Untersuchung der Angelegenheit beauftragten Offiziers.

Das deutsche Burenhilfskomitee konnte von seinen Geldsammlungen eine Summe von über 600000 Mark dem Ziele ihrer Bestimmung zuführen.

Provinzialnachrichten.

e **Briesen**, 13. April. (Verschiedenes.) In Myschlewitz brannte das Einwohnerhaus des Mühlenbesitzers Musalewski ab. Funken aus dem Schornstein des nebenanstehenden Musalewskischen Wohnhauses scheinen den Brand verursacht zu haben. — In der heutigen Versammlung des Kriegervereins traten 31 Mitglieder, darunter 10 mit ihren Frauen, der Sterbekasse des deutschen Kriegerbundes bei. Die Kasse nimmt Versicherungen für den Todesfall von 50—1000 Mk. an. — Der von den Herren Superintendent Doliva und Prediger Krebs heute zum besten der Buren veranstaltete Familienabend war überreich besucht. Herr D. schilderte die Gräuel des südafrikanischen Krieges und Herr Krebs entwarf ein fesselndes Lebensbild des Präsidenten Krüger. Chorgesänge unter Leitung des Herrn Kantors Neuber, sowie Gedichtvorträge und Vorführungen des Jünglingsvereins erhöhten die Theilnahme der Anwesenden für das harte Geschick des Burenvolkes.

t **Culm**, 13. April. (Verschiedenes.) Der vom Ostmarkenverein gestern in der Reichshalle veranstaltete Bismarckkommers war recht gut besucht. — Zu den Fortifikationsbauten wird noch eine Anzahl Artillerieoffiziere hierher versetzt. Die Wohnungen sind daher noch immer recht knapp. Dem Bedürfniß entsprechend ist die Baulust noch immer nicht rege genug. Auf dem früheren Schweinemarkt baut Zimmermeister Schulz eine Villa, auch werden mehrere Familienwohnungen gebaut. — Das über 50 Jahre im Besitz der Familie Herbst befindliche über 700 Morgen große Gut Malankowo wird von dem Güteragenten Manlock parzellirt.

Danzig, 12. April. (Herr Generalleutnant von Braunschweig), beauftragt mit Führung des 17. Armeekorps, begiebt sich morgen nach Posen, um sich dort zu verabschieden. Die Rückkehr nach Danzig erfolgt am 18. d. Mts.

Danzig, 12. April. (Herr Oberpräsident von Goßler) beendet am Sonntag sein 64. Lebensjahr; er ist am 13. April 1838 geboren. Herr v. Goßler weilt gegenwärtig im Süden zur Stärkung seiner Gesundheit.

Lokalnachrichten.

Thorn, 14. April 1902.

— (Eine Parole) fand aus Anlaß der Uebernahme der Geschäfte des Gouverneurs durch den Generalleutnant Herrn v. Rosenberg-Gruszczynski heut Mittag 12 Uhr auf dem Hofe der Wilhelmskaserne statt. Versammelt war das gesammte Offizierkorps, die Militärbeamten und Unteroffiziere der Garnison, die in einem großen Karree Aufstellung genommen hatten. An der Rampe stand die Garnisonwache, die vom Inf.-Regt. 176 gestellt war, um auch die militärischen Ehren zu bezeugen. Punkt 12 Uhr erschien der neue Gouverneur Herr Generalleutnant v. Rosenberg-Gruszczynski mit seinem vermehrten Stabe, den Herren Oberst Frank und Major v. Henk vom Generalstabe und den Adjutanten, von den Herren Generalmajoren Roth, Dieckmann und v. Horn begrüßt. Unter präsentirtem Gewehr der Garnisonwache und den Klängen des Präsentirmarsches der Kapelle des Inf.-Regts. 176 schritt der Herr Gouverneur die Front ab. Das Kommando führte für den erkrankten Platzmajor Herrn Hauptmann v. Loebell, Herr Oberleutnant Reetsch vom Inf.-Regt. Nr. 176. Nachdem die Garnisonwache in den einzelnen Kommandos abmarschirt war, wurden dem neuen Herrn Gouverneur die einzelnen Offiziere und Beamten der Garnison vorgestellt. Kurz nach 1/21 Uhr war der militärische Akt beendet.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der königliche Landrath hat den Besitzer Zabel zu Neubruch auf fernere 6 Jahre als Schöffen für die Gemeinde Neubruch bestätigt.

— (Der Sommerfahrplan), giltig vom 1. Mai d. Js., bringt für Thorn nur eine Aenderung und zwar insofern, als der gemischte Zug 250, der bisher um 8⁰⁵ Uhr nach Bromberg abging, bereits um 7⁰⁵ Uhr, nachmittags, also 1 Stunde früher von Thorn Hauptbahnhof zur Ablassung kommt, wodurch in Bromberg der Anschluß an den D-Zug 15 nach Danzig erreicht wird. Durch die Neueinlegung des gemischten Zuges 723 von Arnswalde nach Kreuz ist die Verbindung der Städte Stralsund, Stettin und Stargard mit Kreuz hergestellt, und können Reisende nach der Richtung Bromberg, Thorn, Alexandrowo und Allenstein auf den D-Zug 21 übergehen. — Als neue Station ist Station Gulsch zwischen Kreuz und Rogasen errichtet. Der Haltepunkt Eichwald bei Wongrowitz erhält den Namen Friemark.

— (Kriegerverein Thorn.) Die Hauptversammlung am Sonnabend, welche nur schwach besucht war, wurde vom 2. Vorsitzenden Herrn Landrichter Erdmann mit einem Hinweis auf den 1. April, als den Geburtstag des ersten Kanzlers des deutschen Reichs Fürsten Bismarck eröffnet. Mit kurzen, kernigen Worten hob Redner die Bedeutung Bismarcks hervor, empfahl seine echte deutsche Treue als Vorbild für jeden Vereinskameraden und schloß mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser. Der Stärkerapport wurde verlesen, ein Mitglied neu aufgenommen und durch Handschlag auf die Satzungen verpflichtet; verzogen sind 3 Kameraden. Herr General v. Amann wünscht dem Verein durch besonderes Schreiben weiteres Blühen und Gedeihen und dankt zugleich für den ihm seitens des Vereins übersandten Abschiedsgruß. Das diesjährige Sommer- und Kinderfest soll am 1. Juni im Viktoriagarten gefeiert werden. Die Kameraden wurden darauf aufmerksam ge-

---

Gott für König und Vaterland! Das Wort der unvergeßlichen Königin Luise: „Lieber mit Ehren untergehen, als entwürdigt weiterleben!“ fachte die Begeisterung immer stürmischer an, die Herzen und Hände stärkte, bis Gott unserm Volke Sieg auf Sieg und herrliche Errettung verlieh!“

„So sagen auch wir: Lieber mit Ehren untergehen, als entwürdigt weiterleben!“ unterbrach ihn Ruth, und aufblickend, sah er sie sich gegenüberstehen, von dem vollen Lampenschein beschienen.

Groß und schlank, die jugendfrischen Züge voll kindlicher Weichheit, und doch fehlten auch bei ihr, wie bei Dirk, nicht der Zug willensstarker Entschlossenheit um die kühn geschwungenen Lippen und das sprühende Feuer einer verhaltenen Glut in den stahlblauen Augen.

„Keiner will und darf sich der schmähenden Bedrückung weiter fügen!“ fuhr das Mädchen fort. „Wir werfen Panier auf im Namen unseres Gottes. Mit ihm werden wir siegen oder, wenn es sein heiliger Wille ist, ruhmreich untergehen, um die irdische Heimat mit der himmlischen zu vertauschen.“

Aldermanns Hand hielt Dirks Rechte! sein Blick hing an Ruth. Unbewußt schürte er in ihr das Feuer der Begeisterung noch höher, als er sich zu ihr beugend, sagte: „Nicht nur meine Heimat weiß von Freiheitskämpfen; auch vom Lande Tirol kann ich Euch dasselbe erzählen. Dort wehrten sich die kernfesten, löwenmuthigen Männer gegen ihre französischen Unterdrücker. In einer gewaltigen Felsenburg lebte in Tirol ein Volk von Hirten und Bauern, arm, doch urkräftig, fromm und heiter, streng und treu, tapfer und menschlich milde, in patriarchalischer Einfachheit an alter Sitte festhaltend.“

(Fortsetzung folgt.)

macht, daß es in ihrem Interesse liegt, die Beiträge für die Vereinssterbekasse beim Kameraden Mausolf, welcher Krankheitshalber an das Haus gefesselt ist, zu entrichten. Im Anschluß daran wurde der Geschäftsbericht der genannten Kasse für 1901 verlesen, welcher ein erfreuliches Bild darbietet. Der Zugang belief sich danach auf 6329, am 31. Dezember 1901 betrug der Bestand an Versicherungen 51699 mit 12445874 Mark Versicherungskapital. Kamerad Naftaniel hat dem Verein eine Tabakspfeife, die ein Alter von über 100 Jahren hat, überwiesen; dieselbe wird bei passender Gelegenheit zugunsten der Vereinskasse versteigert werden. Um 9¼ Uhr erschien der Herr Kommandant Oberst v. Loebell im Vereinslokal und verabschiedete sich in herzlicher Weise vom Verein. Herr Landrichter Erdmann dankte dem Herrn Obersten für das dem Verein in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen und brachte ein Hoch auf denselben aus, welches von den Kameraden brausend aufgenommen wurde.

— (Coppernikusverein.) In dem geschäftlichen Theile der letzten Monatssitzung am 7. April machte der Vereinsbibliothekar auf einige neuerdings erschienene, für die Landeskunde Westpreußens wichtige Bücher aufmerksam, so auf den dritten Theil des Siegelwerkes des Landgerichtsraths Engel — er behandelt die Siegel der Fürsten — und das Heft des Professors Dorr „die jüngste Bronzezeit im Kreise Elbing". Im Anschluß daran theilte Geheimrath Dr. Lindau mit, daß er ein die Geschichte des Kreises Thorn behandelndes Werk des Rittergutsbesitzers Märker-Rohlau der Bibliothek des Vereins als Geschenk übergebe. Es erfolgte die Berathung des Antrages auf Herabsetzung des Vereinsbeitrages; nach längerer Besprechung wurde der Antrag zurückgezogen, aber zugleich für die nächste Hauptversammlung angemeldet, da satzungsgemäß nur eine solche über ihn beschließen dürfe. Der Haushaltungsplan, den nunmehr der Schatzmeister vorlegte, wurde genehmigt. Die Einnahmen setzen sich aus einem Kassenbestande von 607,34 Mk., Zinsen in Höhe von 152 Mk., Mitgliederbeiträgen mit 700 Mk. und dem Magistratsbeitrage von 250 Mk. zusammen, so daß sie sich im ganzen auf 1709,34 Mk. belaufen. Die Ausgaben in gleicher Gesammthöhe gliedern sich in folgende Titel: Feste Beiträge 60 Mk., Kunst und Wissenschaft 250 Mk., Bibliothek 350 Mk., Verwaltung 300 Mk., Mittheilungen und Berichte zur bevorstehenden 50jährigen Stiftungsfeier 400 Mk., Kapitalisirung 300 Mk., insgemein 49,34 Mk. — Den wissenschaftlichen Theil der Sitzung füllte der Vortrag des Pfarrers Heuer: „Die griechischen Mysterien und die christlichen Sakramente". Derselbe führte in die Zeit, da die ausgehende heidnische Antike, nachher der Hellenismus, mit dem erstarkenden jungen Christenthum um die Herrschaft rang. Neben den Gewaltmitteln, mit denen der heidnische Staat sich der neuen Religion zu erwehren suchte, ging ein geistiger Kampf der beiden Weltanschauungen her. Das Christenthum siegte schließlich, doch nicht ohne durch die hellenistische Gedankenwelt verändert zu werden. Diese Veränderung durch Einströmen griechischer Ideen und Bräuche in die christliche Dogmatik und den christlichen Kultus wurde skizzirt. Dann ging der Vortragende näher auf den Einfluß ein, den die griechischen Mysterien jener Zeit auf die Gestaltung der christlichen Tauf- und Abendmahlsfeier ausgeübt haben. Das Resultat war kurz dieses, daß durch den Einfluß der Mysterien aus den ursprünglich einfachen, jedem zugänglichen, ohne Priester und komplizirtes Ritual abgehaltenen Feiern pomphafte, geheimnißvolle Veranstaltungen wurden, deren einzelne Theile, Formeln u. s. w. vor jedem Unberufenen ängstlich geheim gehalten wurden. Selbst die Namen, welche Taufe und Abendmahl im Laufe der drei ersten Jahrhunderte in der griechischen Welt erhielten, stammen zum guten Theil aus den Mysterien her. Zum Schluß wurde auf das Fortleben dieser durch die Mysterien in die christlichen Sakramente hineingekommenen Züge in der römischen, ganz besonders aber in der griechisch-katholischen Kirche hingewiesen. Diese so starke Beeinflussung der christlichen Bräuche durch die der Mysterien wurde dadurch ermöglicht, daß in den Mysterien Gedanken und Hoffnungen Gestalt gewonnen hatten, welche dem ursprünglichen Griechenthum zum guten Theil fremd, dem Christenthum aber wohlverwandt waren (Wiedergeburt, Leben nach dem Tode, Sterben nach gottgeweihtem, reinen Leben, Sinn für religiöse Gemeindebildung). Mochten diese Gedanken und Bräuche in den Mysterien auch Ausdruck eines minder erleuchteten Glaubens sein, sie entstammten doch Herzen, welche Gott nicht minder ernst suchten und nach Heiligung des Lebens strebten, als die Christen. Daher die gegenseitige Anziehungskraft.

— (Der christliche Verein junger Männer) beging gestern Abend seine Konfirmandenfeier im kleinen Saale des Schützenhauses bei äußerst reger Betheiligung: unter den Besuchern befanden sich erfreulicherweise auch etwa 30 Soldaten fast aller Regimenter, zumeist Mitglieder des westdeutschen Bundes. Nachmittags von 5 bis 6 Uhr hatte für die Soldaten im Vereinslokale in der Tuchmacherstraße bereits eine Bibelstunde stattgefunden, die ebenfalls sehr gut besucht war und an die sich ein Abendessen anschloß. Die Feier im Schützenhause gestaltete sich sehr abwechslungsreich. Zahlreiche Deklamationen, Gespräche und sehr gut ausgeführte Posaunenchöre sorgten für Unterhaltung. In einer Ansprache gab der Bundesagent, Herr Pastor Wartmann-Berlin ein Bild über die Geschichte der Jünglingsvereine. Schon im Jahre 1760 tauchten die ersten Vorläufer des Jünglingsvereinswesens auf. In Schottland war es zuerst ein Kaufmann, namens Nasmith, der seine Kräfte dem Jünglingsvereinswesen widmete, während die Bewegung für Deutschland von Basel aus unter Pastor Maienrock ausging. 1858 griff die Bewegung von Basel über nach Bremen, wo das erste Vereinshaus, die „Konkordia" entstand. In Bremen war es besonders Pastor Mallet, der die gute Sache förderte, während in Westdeutschland Pastor Döring arbeitete. Das Revolutionsjahr 1848 bezeichnete der Redner als das eigentliche Geburtsjahr der Jünglingsbündnisse. Dem westdeutschen Jünglingsbund, der in Elberfeld im August des Jahres 1848 gegründet wurde, folgte bald der ostdeutsche, der 1856 in Berlin erstand. Wie gewaltig sich die Bewegung ausgebreitet hat, zeigt, daß jetzt in Deutschland an 2000 Jünglingsvereine bestehen, die alle untereinander verbunden sind und für die 15 Bundesagenten unablässig thätig sind. Herr Pastor Wartmann schilderte dann das englische und das amerikanische Jünglingsvereinswesen. Besonders in Amerika hat man den Segen der Jünglingsvereine in allen Bevölkerungsklassen erkannt und von allen Seiten fließen den dortigen Vereinen namhafte Geldspenden zu, sodaß den amerikanischen Vereinen, als sie im vorigen Jahre ihr 50jähriges Bestehen feiern konnten, in einem Jahre das ungeheure Kapital von 42 Mill. Mk. zugegangen war. Zum Schluß richtete der Redner herzliche Worte an die Eltern, ihre Söhne zu bewegen, dem Jünglingsvereine beizutreten, und schilderte in halb humorvoller Form alle Vorzüge eines Jünglingsvereins. Nach einigen Worten an die Konfirmirten schloß der Redner inbezug auf den Verein: „Komm und sieh', und dann urtheile." Es folgten wieder einige weitere Chöre und Deklamationen, dann sprach Herr Superintendent Waubke ein kurzes Schlußwort, anlehnend an das Sonntagsevangelium: „Ich erkenne die Meinen und ich bin bekannt den Meinen." Nach dem gemeinsamen Gesang des Liedes „Ich bete an die Macht der Liebe" ging die stattliche Versammlung, die der Vorsitzende, Herr Malermeister Wichmann geleitet hatte, gegen 10 Uhr auseinander.

— (Der Sprachverein) hält heute, Montag den 14. d. Mts. im Fürstenzimmer des Artushofes seine Monatsversammlung ab.

— (Der Zweigverein Thorn der Militäranwärter und Invaliden) hielt am Sonnabend Abend im Schützenhause seine Monatsversammlung, die nur mäßig besucht war, ab. Der 1. Vorsitzende, Herr Eisenbahnsekretär Krüger eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache und hielt einen kurzen Rückblick über die Gedenktage im Monat April. Ganz besonders gedachte er des ersten Reichskanzlers des deutschen Reiches, Fürsten Bismarck, dessen Geburtstag am 1. April wiederkehrte. Redner bezeichnete den Fürsten Bismarck als den Schmied des deutschen Reiches, der in Gemeinschaft mit seinem Mitarbeiter, dem großen Heerführer Generalfeldmarschall Moltke, dessen Sterbetag am 24. April ist, Deutschland geeinigt, der unter drei Kaisern gedient habe und unserem Herrscherhause dem Hause Hohenzollern, mit Leib und Seele ergeben gewesen sei. Nachdem Redner die Anwesenden aufgefordert hatte, als alte Soldaten dem Fürsten Bismarck nachzueifern und eingedenk des Fahneneides stets fest und treu zu Kaiser und Reich zu stehen, schloß er die Rede mit einem dreimaligen Hurrah. Für den nach Bromberg versetzten Kameraden Pruß wurde Kamerad Göbel einstimmig durch Zuruf zum ersten Schriftführer gewählt. Zur Aufnahme hatte sich ein Kamerad gemeldet, einer ist vom Zweigverein Schwetz überwiesen. Nach eingehender Besprechung mehrerer Petitionen und sonstiger Eingänge vom Verbandsvorstande wurde zu einer Zusammenschließung mehrerer Zweigvereine zu einem Provinzialverband und zur Gründung einer Rechtsschutzkasse, wie sie vom Zweigverein Düren angeregt, Stellung genommen. Der geschäftliche Theil schloß mit dem Liede: „Deutschland Deutschland über alles" worauf die alten Soldaten in treuer Kameradschaft beim Gerstensaft in angeregter Unterhaltung, die durch mehrere humoristische Vorträge gewürzt wurde, noch einige Stunden beisammen blieben.

— (Innungsversammlungen.) Die Innung der Fleischermeister hielt Freitag Nachmittag das Aprilquartal auf der Herberge der vereinigten Innung ab. Es wurde ein Ausgelernter freigesprochen und ihm der Gesellenbrief ausgehändigt, 9 Lehrlinge wurden neu eingeschrieben. Die Prüfung der Junggesellen hatte tags vorher im Schlachthofe stattgefunden. Zum Aufsichtsmeister des Schlachthauses wurde auf ein Jahr Herr Wacholz gewählt. Weiter wurde beschlossen, zu beantragen, daß die Benutzung der Kühlhalle vom 1. April bis zu Ende Oktober ausgedehnt werde, da die jetzige Benutzungsdauer nicht zweckentsprechend ist. Das Gesellenquartal findet 8 Tage später statt. — Auf dem am Donnerstag auf der Herberge der vereinigten Innungen abgehaltenen Aprilquartal der Klempnerinnung wurden 2 Ausgelernte freigesprochen, deren Gesellenstücke und Fortbildungsschulzeugnisse als genügend befunden wurden, ferner wurde ein Lehrling neu eingeschrieben. — Am Sonnabend hielt die Sattler-, Riemer-, Tapezierer- und Täschnerinnung das Quartal gleichfalls auf der Innungsherberge ab. Es wurden 1 Ausgelernter freigesprochen und 3 Lehrlinge eingeschrieben.

— (Der gestrige Sonntag) mußte selbst den hartnäckigsten Langschläfer aus dem Bett locken, so herrlich schien die Sonne des Morgens. Der Nachmittag setzte etwas windig ein und der Himmel blieb umwölkt. Dagegen konnte man am Vormittag endlich einmal wieder nach weniger schönen Tagen das Werden der Natur genießen. Und wer Herz und Sinn für das Weben und Walten draußen hat, der muß tausendfache Beobachtungen gemacht haben. Der Kastanien braune Knospen schwellen immer mehr, der Flieder zeigt schon schwachgrüne Knöspchen, am weitesten aber sind die Stachelbeersträucher, deren hellgrüne Blättchen schon weithin leuchten. Hie und da sieht man in Gärten auch die gelben und blauen Krokusarten und sogar schon Stiefmütterchen blühen. In den noch kahlen Zweigen aber singts und jubelts schon wieder der Sonne entgegen von goldener Frühlingszeit. — Hinaus hinaus aus schwüler Stadt, der lockenden Freiheit entgegen, des Stubenhockens sind wir satt, schon wimmelts auf Wegen und Stegen! — So war es denn auch gestern; in Schaaren strömten die tausende aus den Thoren, die Sonne zu erhaschen, zu genießen. Auch heut wieder strahlt ein so köstlicher Frühlingstag, daß gewiß manch einer das empfindet, was Julius Rodenberg so schön ausgedrückt hat:

Ach Gott, ich bin recht unglückselig,
Die Arbeit will mir nicht gelingen,
Weil draußen wieder hundertkehlig
Die Vögel muntre Lieder singen!

— (Das Königsberger Stadttheaterensemble) wird auf seiner großen Gastspieltournee durch Ost- und Westpreußen auch in unserer Stadt gastiren, und zwar in der Zeit vom 16. Mai bis 1. Juli. Die Vorstellungen finden im Schützenhause statt. Zu dem Ensemble gehören die allerersten Kräfte des Stadttheaters Königsberg, und zwar die Damen: Elfriede John, erste Liebhaberin und Heldin, Marie Wilke, erste Anstandsdame, Helene Koch, erste jugendliche Liebhaberin, ferner die Herren Bauer, erster Helden- und humoristischer Vater, Fritz Jaenicke, erster Charakterspieler und père noble, (beide Herren sind auch zugleich Regisseure am Stadttheater in Königsberg) sowie der erste jugendliche Held Hans Illiger und der erste Liebhaber und Bonvivant Karl Rühsam, welch letzterer auch der Leiter des Gastspielensembles ist. Diesen ersten Kräften reihen sich noch mehrere Damen und Herren zweiter Fächer an. Die Bühneninspektion liegt in den Händen des am Stadttheater in Königsberg so bewährten Herrn Hugo Schilling. Es ist ein vornehmes Ensemble, das sich aus diesen Persönlichkeiten bildet, die sämmtlich die Stützen des Königsberger Repertoirs sind. Binnen kurzem werden wir in der Lage sein, mittheilen zu können, an welchen Tage die Gastspielvorstellungen stattfinden und wie der genaue Spielplan lautet.

— (Symphoniekonzert.) Das zweite Symphoniekonzert der Kapelle des Infanterieregiments von Borcke findet am nächsten Mittwoch im Artushofe statt.

— (Aus dem Wegebaufonds des Landkreises Thorn) sind im Rechnungsjahre 1901/02 gezahlt worden an den Wegeverband der Thorner Stadtniederung 2134 Mk., an den Wegeverband des Drewenzgebiets 5019,20 Mk., an den Wegeverband Czernewitz-Ottlotschin 2400 Mk., an die Gemeinde Mocker 6000 Mk., an die Gemeinde Steinau 5744,29 Mk., an die Gemeinde Bruchnowo 5484,64 Mk., an die Gemeinde Gramtschen 1000 Mk., an die Gemeinde Kompanie 100 Mk.; Restforderungen an die Güter Neu-Grabia 2500 Mk., Ernstrode 100 Mk., Zakrzewko 100 Mk. und Pluskowenz 1000 Mk., zusammen 31586,13 Mk.

— (Schreibmaschine Hammond.) Zu dem neueingeführten Unterricht im Maschinenschreiben in der hiesigen Gewerbeschule für Mädchen hat die Firma Schrey in Berlin eine Mustermaschine neuester Konstruktion geliefert, welche im Hause Tuchmacherstraße 4 (2 Treppen) aufgestellt ist und an jedem Tage von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends (s. Inserat) besichtigt werden kann. Jedem, der seine Korrespondenz schnell und sauber erledigen will — namentlich Geschäftsleuten, Rechtsanwälten, Notaren u. s. w. — empfehlen wir in ihrem eigenen Interesse, der hochbedeutsamen Erfindung der Schreibmaschine die ihr gebührende Beachtung zu schenken. Schreibmaschinenkundige erhalten heutzutage gute Stellungen, und die Nachfrage nach guten Stenotypisten ist eine sehr große. Namentlich aber werden solche gerade in der allernächsten Zeit von Notaren sehr gesucht werden, da der preußische Justizminister den Notaren gestattet hat, die Schreibmaschine für die Urschriften und die Ausfertigung der Notariatsurkunden zu verwenden.

— (Vom Gymnasiastenprozeß.) Zu der Mittheilung, daß die im Thorner Gymnasiastenprozeß Verurtheilten jetzt, nachdem das Reichsgericht ihr Revisionsgesuch verworfen hat, ein Gnadengesuch beim Kaiser eingereicht haben, bemerkt die „Gazeta Torunska": Aus zuverlässigster und kompetentester Quelle erfahren wir, daß diese Mittheilung nicht nur verfrüht, sondern grundsätzlich falsch ist. Weder die Verurtheilten noch deren Eltern haben sich jemals mit dem Gedanken getragen, den Gnadenweg zu beschreiten.

— (Zwangsversteigerung.) Vor dem hiesigen Amtsgericht kam heute das Grundstück Ottlotschinek, der Wittwe Marie de Comin gehörig, zum Verkauf. Dasselbe wurde von Herrn Rentier Franz Look in Bromberg für 6000 Mark erstanden.

— (Die Stelle eines Nachtwächters) ist zu besetzen. Meldungen nimmt Herr Polizeiinspektor Zelz entgegen.

— (Polizeiliches.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 4 Personen genommen.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 14. April früh 3,14 Mtr. über 0.

Aus Warschau wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand heute 2,03 Mtr. (gegen 2,13 Mtr. gestern).

Briefkasten.

Herrn M. O. — Die Ländereien des Rittergutes Rubinkowo bei Thorn, das kürzlich seinen Besitzer wechselte, gehörten ursprünglich zur Mocker, dem alten Thorner Vorort. Sie wurden von dem letzten polnischen Postmeister in Thorn, einem Herrn v. Rubinkowski, nach der Besitzergreifung Thorns durch Preußen erworben. v. Rubinkowski erlangte für sein Besitzthum, das er Rubinkowo nannte, die Bezeichnung und die Rechte als Rittergut, was in damaliger Zeit von gewissem Nutzen bezüglich der auf dem Grundbesitz ruhenden Lasten war.

Neueste Nachrichten.

Eydtkuhnen, 14. April. Wie die „Ostd. Grenzb." melden, ist die Arbeiterfrau Staats hier gestern an schwarzen Pocken gestorben. Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

Berlin, 14. April. Um 3 Uhr morgens brach in Berlin ein heftiges Gewitter aus, das 8 Uhr morgens noch andauerte. Der vom Unwetter angerichtete Schaden ist bedeutend. In der Nachbarschaft des Bahnhofes Friedrichstraße stand das Wasser so hoch, daß niemand den Bahnhof betreten konnte. Auf dem Lehrter Bahnhof mußten der Wartesaal 4. Klasse geräumt werden, weil die Decke einzustürzen drohte. Bei Schöneberg wurde ein Theil der Böschung der Potsdamer Bahn fortgeschwemmt, der Betrieb ist eingestellt. Auf anderen Strecken können die Züge nicht fahrplanmäßig abfahren. Die Feuerwehr wurde in 3 Stunden nach über 300 Stellen zur Hilfe gerufen. Die Schmuckanlagen öffentlicher Plätze sind durch Hagel zerstört. Der Maschinenraum des Abgeordnetenhauses, sowie die Keller des königl. Schauspielhauses und der Reichsbank stehen voll Wasser. Auf dem Nordring schlug der Blitz in die Lokomotive eines fahrenden Zuges und verletzte den Maschinisten und den Heizer. Von der Stadt werden bis auf weiteres keine Züge abgelassen.

Berlin, 12. April. Bei der heutigen Vormittagsziehung der preußischen Klassenlotterie fielen Gewinne von 10000 Mk. auf die Nr. 96706. 5000 Mk. auf die Nr. 89666. 3000 Mk. auf die Nrn. 4534 5124 10300 14996 17647 19238 28670 31624 33783 38366 40210 42713 46071 56020 82028 89631 91622 93619 94662 98010 107604 118444 119618 136092 142735 159240 164507 168047 188403 190512 197048 201380 211728. (Ohne Gewähr.)

Cuenca, 13. April. Nach dem heutigen Gottesdienste in der Kathedrale stürzte der Thurm derselben ein. Drei unmittelbar an die Kathedrale sich anschließende Häuser, sowie der Theil des Kreuzganges, worauf die Steinmassen des Thurmes niederfielen, stürzten ebenfalls ein. Unter den Trümmern wurden einige Personen lebend hervorgezogen. Man befürchtet, daß noch mehr Verunglückte unter den Trümmern sich befinden.

Brüssel, 13. April. Der Tag ist ruhig verlaufen. In den Straßen in der Nähe des Volkshauses kam es im Laufe des späteren Abends zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei 5 Personen verwundet wurden, darunter eine tödtlich. 16 Verhaftungen wurden vorgenommen.

London, 13. April. Chamberlain erschien heute auf dem Kolonialamte, was er seit den ersten Tagen des Krieges nicht mehr gethan hat. Wie der Hofbericht meldet, wurde Chamberlain heute vom König in Audienz empfangen.

London, 13. April. Der Dampfer „Kinfauns Castle" ist wieder flott geworden und nach Southampton gegangen.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	14. April	12 April
Tend. Fondsbörse: —.		
Russische Banknoten p. Kassa	216–15	216–20
Warschau 8 Tage	—	—
Oesterreichische Banknoten	85–20	85–20
Preußische Konsols 3 %	92–00	92–25
Preußische Konsols 3½ %	101–70	101–90
Preußische Konsols 3½ %	101–70	101–80
Deutsche Reichsanleihe 3%	92–25	92–40
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	101–75	101–80
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	89–40	89–60
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	98–30	98–40
Posener Pfandbriefe 3½ %	98–70	98–60
„ 4 %	102–40	102–40
Polnische Pfandbriefe 4½ %	99–70	—
Türk. 1% Anleihe C	27–90	27–95
Italienische Rente 4%	100–90	100–90
Rumän. Rente v. 1894 4%	83–30	83–20
Diskon. Kommandit-Antheile	189–75	190–10
Gr. Berliner-Straßenb.-Akt.	199–25	200–50
Harpener Bergw.-Aktien	168–90	167–40
Laurahütte-Aktien	203–10	203–00
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	102–50	102–50
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newy. März	85¼	85
Spiritus: 70er loko	33–80	33–80
Weizen Mai	166–25	166–75
„ Juli	166–50	166–50
„ September	162–00	162–75
Roggen Mai	145–25	146–00
„ Juli	143–50	144–50
„ September	140–25	141–75

Bank-Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 4 pCt. Privat-Diskont 1⅝ pCt., London. Diskont 3 pCt.

Berlin, 14. April. (Spiritusbericht.) 70er 33,80 Mk. Umsatz 8000 Liter, 50er loko —,— Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 14. April. (Getreidemarkt.) Zufuhr 21 inländische, 25 russische Waggons.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

vom Montag den 14. April, früh 7 Uhr. Lufttemperatur: + 7 Grad Cels. Wetter: heiter. Wind: ost.

Vom 12. morgens bis 14. morgens höchste Temperatur + 13 Grad Cels., niedrigste + — 4 Grad Celsius.

Nachruf!

Freitag Abend entriß der unerbittliche Tod uns unseren

Betriebs=Werkmeister

Herrn Hering.

Während seiner langjährigen Dienstzeit hat der Verstorbene es verstanden, sich unsere Liebe und Achtung im vollsten Maße zu erwerben und zu erhalten.

Sein Andenken wird von uns bis weit übers Grab in Ehren gehalten werden.

Thorn den 12. April 1902.

Die Vereinigung der Thorner Lokomotivbeamten.

Sitzung der Stadtverordneten=Versammlung
am
Mittwoch den 16. April 1902,
nachmittags 3 Uhr.
Tagesordnung,
betreffend:

1. Nachbewilligung von Mitteln bei Titel II, Pos. 1, des Stadtschulenetats pro 1901/02 (I. Gemeindeschule),
2. Ueberweisung jährlicher Zuschüsse aus dem Verwendungsfonds der städtischen Sparkasse an das St. Georgen=Hospital und das Katharinen=Hospital,
3. Bescheinigung über Nichtvorhandensein gekündigter Werthpapiere bei den städtischen Kassen,
4. Protokolle über die monatliche Revision der städtischen Kassen am 26. März d. Js.,
5. Beleihung des Grundstücks Altstadt Nr. 367,
6. Beleihung des Grundstücks Altstadt Nr. 252,
7. Betriebsbericht der Gasanstalt pro Januar 1902,
8. Kündigung des Vertrages über Mitbenutzung des Schlachthauses seitens der Gemeinde Mocker,
9. Vergebung der Töpferarbeiten für den Neubau des Verwaltungsgebäudes der Gasanstalt,
10. Vergebung der Malerarbeiten für den Neubau des Verwaltungsgebäudes der Gasanstalt,
11. Vergebung der Glaserarbeiten für den Neubau des Verwaltungsgebäudes der Gasanstalt,
12. Aenderung der Bezeichnung der Etatsstelle A Titel II, Pos. 1 h, des Etats der Wasserleitung,
13. Vertrag mit der Firma von Hof - Bremen über die Erweiterung der Quellfassung für die Wasserleitung,
14. Verpachtung der zur Hilfsförsterei Ollek gehörigen Landparzellen,
15. Verpachtung des zur Hilfsförsterei Guttau gehörigen Landes,
16. Auflösung des Pachtverhältnisses mit der Firma Ulmer u. Kaun bezüglich des Holzplatzes in den Bäckerbergen,
17. Verwendung der Kulturmittel für die 4 Forstschutzbezirke,
18. Nachbewilligung von Mitteln für die Kulturen in Weißhof,
19. Verlängerung des Pachtverhältnisses bezüglich des ca. 40 ar großen Stück Sandlandes auf der Bromberger Vorstadt, gegenüber dem neuen Lazareth,
20. das neue Ortsstatut für das Gewerbegericht zu Thorn.

Thorn den 12. April 1902.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten=Versammlung.
Boethke.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Kassenboten** bei der hiesigen Gasanstalt ist von sofort zu besetzen.

Bewerber müssen gut empfohlen sein, sicher schreiben, lesen und rechnen können und im Einziehen von Geldbeträgen genügende Uebung und Umsicht besitzen.

Die Anstellung erfolgt gegen Hinterlegung eines Haftgeldes von 200 Mark bei einem Tageslohn von 2,75 Mark auf 14tägige Kündigung ohne Pensionsberechtigung.

Schriftliche Meldungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufs und entsprechender Zeugnisse bis zum 20. d. Mts. bei uns einzureichen.

Die näheren Anstellungsbedingungen sind in unserem Bureau I zu erfahren.

Thorn den 12. April 1902.

Der Magistrat.

Verreist
Dr. Steinborn, Thorn,
Spezialarzt für Haut= und Harnleiden.

Empfehle mich zum
Nähen und Ausbessern.
Zu erfragen **Bachestr. 12, I.**

Mädchen für alles
findet Stellung zum 15. April.
Restaurant, Mellienstr. 113.

Wer
leichtfaßlichen **Einzelunterricht** in kaufm. Wissenszweigen wünscht, beliebe schriftl. Erklärung unter **66** an die Geschäftsst. d. Ztg. abzugeben.

Gründliche Klavier= und Handarbeitsstunden
jeder Art werden billigst ertheilt, **Schularbeiten** gewissenhaft beaufsichtigt.
M. Ehm, gepr. Lehrerin,
Strobandstraße 16, part., links.

Gewandte Putzarbeiterin,
sowie **Schülerinnen** für Putz gesucht.
Minna Mack's Nachflg.,
Baderstr., Ecke Breitestr.

Tüchtige und eingearbeitete Schneiderinnen
verlangen **Geschw. Bayer,**
Altstädtischer Markt 17.

Suche per 1. Mai ein anständiges, ruhiges, der poln. Sprache mächtiges
Ladenmädchen
mit guten Schulkenntnissen und guten Empfehlungen.
A. Burdecki, Coppernikusstr. 21.

Ich suche auf sofort wegen Erkrankung meiner Köchin
ein gut empf. Mädchen,
ev. Aushilfe. **Frau Oberstlt. Rost.**
Zu meld. zwisch. 7—8 U.Schulstr 15, I.

Ein Schulmädchen zur Beaufsichtigung eines klein. Kindes für die schulfreie Zeit gesucht Brombergerstr. 82, 3 T., r.

Anständiges, sauberes
Aufwartemädchen
kann sich sofort melden
Brombergerstr. 33, pt.

Eine Frau
zur Gartenarbeit wird verlangt.
Neustädtischer Kirchhof.

Tüchtige Aufwartefrau od. Mädch. sof. gesucht **Cumerstr. 28,** II, r.

Die Haupt=Agentur
für Thorn und Umgegend einer ersten deutschen Feuer=Versicherungs=Gesellschaft **mit größerem Inkasso** ist zu vergeben. Angebote bitte unter **A. F.** an die Geschäftsst. d. Ztg. abzugeben.

In Fleischerkreisen gut eingeführter
Vertreter
wird von bekannt leistungsf. Fabrik von **Gewürzsalzen, Gewürzmühle** 2c. gegen gute Provision gesucht.
Offerten unter **G. 711** an Haasenstein & Vogler, A.-G. Leipzig.

Ein Schneider
für Militärarbeiten wird gesucht. Wo, sagt die Geschäftsst. d. Ztg.

Malergehilfen und Malerarbeiter
stellt ein **Max Knopf,**
Strobandstraße 4.

Malerlehrling.
Ein Knabe achtbarer Eltern findet als Lehrling Stellung.
G. Jacobi, Malermeister.

Einen tüchtigen, nüchternen
Arbeiter
verlangen von sofort
Waschetzki & Schmidt.

Ein Hausdiener
wird gesucht. Honigkuchenfabrik
Herrmann Thomas.

7500 Mark,
à 5%, I.=stellige Hypothek, zu zediren. Angebote erbeten unter **Z. Z. 100** an die Geschäftsst. d. Ztg.

7000 Mk. Hypothek
auf Grundstück Breitestr. **gesucht.** Näheres in der Geschäftsst. d. Ztg.

6500 Mark
werden zur 1. Stelle auf ein sicheres Grundstück **gesucht.**
Angebote unter **F. 35** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

6000 Mark Kindergelder
auf pupillarisch sichere Hypothek sofort zu vergeben. Näheres durch
J. Czarnecki, Jakobsstr. 13.

3500 Mk., sich. Hypoth., **gesucht.** Angeb. Thorn I postlag. **J. M. J.**

Mein Grundstück

in **Schönwalde,** (früher **Härtel,**) 5 Morgen groß, zum Materialgeschäft sehr gut geeignet, zu verpachten oder zu verkaufen. **Louis Nadersohn,**
Kl.=Tarpen b. Graudenz.

Bäckerei= und Kolonialwaaren=Geschäft
mit vollständiger Einrichtung und sehr großer Kundschaft ist billig **zu verkaufen** und kann auch sofort übernommen werden. Auskunft ertheilt
T. Schröter, Thorn, Windstr. 3.

Oberst von Loebell verkauft tadelloses
Offizier=Reitpferd,

einspännig gefahren, 8jährig, und Sattelzeug unter dem Werthe.
Näh. **Bromberger=straße 90 und Kommandantur=Geschäftszimmer.**


Ein gut erhaltener **Landauer,** ein fast neuer eleganter **Selbstfahrer,** ein Paar gut erhaltene **Kummet=Geschirre** billig zu verkaufen bei **Sattlermeister Reinelt Nachflg., Brückenstraße,** gegenüber Hotel „Schwarzer Adler".

Verkaufe mein
Einspänner=Fuhrwerk
für billigen Preis; auch Pferd und Wagen einzeln.
Oberstleutnant **Nicolai,**
Brombergerstraße 84.

---

2 Lastwagen
(Vierzöller), noch gut erhalten, stehen zum Verkauf, weil überzählig.
Zieglermeister **Bottin, Gramtschen.**

Einen leichten
Rollwagen
hat **zu verkaufen**
Blaske, Thorn III.

Alte Feldbahn
1900 m. Geleis, sowie 32 stählerne **Kipplowris** und einige **Weichen** sofort zum Lehmtransport zu kaufen gesucht.
G. Steffen, Dampfziegelei, **Amalienhof bei Dirschau.**

Umzugshalber eine Parthie **Wiener Stühle, Sophas, 1 Regulator, 1 Tombank, 1 Repositorium, 1 Flaschenspind, Bierapparat, Küchentisch** 2c. zu verkaufen
Katharinenstraße 7.

Ein Telephon
mit allem Zubehör ist billig **zu verkaufen.** Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Brockhaus Lexikon 62 M. frko.
verkäufl. 14. neueste Aufl., Jubiläumsausgabe, 17 elegante Bände, wie neu, komplett und fehlerfrei.
D. 250 postlagernd **Schlochau.**

Elch= und Rennthiergeweihe
sind zu **fabelhaft billigen Preisen** zu haben bei **Tornow,**
Bromberg, Bahnhofstr. 71.

---

1 Waffenrock für Fußtruppen, 1 Helm für Zahlmeister=Asprt. 1 Unterschnallkoppel mit Löwenköpfen billig zu verkaufen
Heiligegeiststr. 15, II, r.

Eine fast neue **Singer=Nähmaschine** umständehalber billig zu verkaufen **Mocker, Bergstr. 9.**

Großer, gut erhaltener
Kleiderschrank
preiswerth sofort **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter **S. K.** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Massiv eichener **Flurschrank** zu verkaufen. **J. G. Adolph.**

Ein Kinderwagen steht bill. zum Verkauf **Mocker, Kirchstr. 1.**

1200 Ztr.
gute Dabersche Eßkartoffeln verkauft **v. Sychowski,** Mellienstr. 78.

Treber
hat abzugeben
Brauerei Th. Sponnagel.

M. Z. z. verm. **Schillerstraße 4.**

Uniformen
und
Ausrüstungsstücke
in sorgfältigster Ausführung
empfiehlt
B. Doliva, Artushof.



Nur noch kurze Zeit
dauert der
spottbillige Ausverkauf
von reellen Waaren.

Damen=Lack=Spangenschuhe	2,95 Mk.
Damen=Ochsenblut=Knopf= und Schnürstiefel .	4,95 Mk.
Damen=Ochsenblut=Spangenschuhe	3,50 Mk.
Damen=Ochsenblut=Spangenschuhe	2,50 Mk.
Herren=Gamaschen	4,50 Mk.
Kinder=Schnürstiefel, braun	1,95 Mk.
Kinder=Filzpantoffeln.	0,35 Mk.
Kinder=Filzpantoffeln.	0,45 Mk.

Ganz besonders empfehle:
Handarbeit, Damen=Chevreau, federleicht, nur 330 Gramm wiegend, 12 Mark.
Handarbeit, Herren=Chevreaus=Gamaschen 13 Mark.
Reparaturen und Bestellungen nach Maaß werden nach wie vor angenommen.
Gerberstr. 33/35 **Julius Duppke,** Gerberstr. 33/35.

Ausnahme-Tage
für
Knaben=Konfektion
von Montag den 14. bis Donnerstag den 17. d. Mts.
Es kommen
ein Posten Anzüge zum Verkauf,
früher im Preise von 10—12 Mk., jetzt Verkaufspreis
4—6 Mk.
Gleichzeitig offeriren wir einen Posten **Stoffreste** zu jedem **annehmbaren Preise.**
B. Sandelowsky & Co.

Inventur=Ausverkauf.
Verschiedene **Körbe,** speziell **Reisekörbe** verkauft zu billigen, aber festen Preisen
Theodor Modniewski,
Keller Ecke Breite= und Mauerstraße.

Bettfedern=
Reinigungs=Anstalt
Anna Adami,
Gerechtestraße 30.

Cacao, Chocolade, Confituren, Thee, Cakes,
in bester und großer Auswahl, empfiehlt
Oskar Schroeder,
Marzipan=Fabrik, Altstädt. Markt 12.

Trockenes Kleinholz,
unter Schuppen lagernd, stets zu haben.
A. Ferrari, Holzplatz a. d. W.
Gleichz. offerire trockenes **Kiefern=klobenholz** 1. und 2. Klasse.

Beff. Mittagst. a. auß. d. H. z. h. b. **Fr. Thober,** Brückenstr. 22, II, r.



Schreibmaschine Hammond,
bestes System, steht zur Ansicht, Vorführung 2c. jeden Nachmittag von 3—5 Uhr **Tuchmacherstr. 4** (2 Tr.). — Daselbst wird auch von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends Unterricht im Maschinenschreiben ertheilt.

Der größten Beliebtheit erfreuen sich
MAGGI zum Würzen
von schwacher Bouillon, Suppen, Gemüsen, Saucen u. s. w., sowie **Maggi's Bouillon = Kapseln.** Bestens empfohlen von
O. Waschetzki & Schmidt.

Gesucht eine Wohnung
3—4 Zimmer nebst Zubehör zum 1. Juni eventl. Juli. Angebote unter **O. R.** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Handwerker=Verein.
Haupt=Versammlung.
Donnerstag den 17. April cr.,
abends 8½ Uhr,
im kleinen Saale des Schützenhauses.
Tages=Ordnung.
a) Rechnungslegung.
b) Vorstandswahl.
c) Feststellung des Haushaltsplans.
Der Vorstand.

Meine **Kegelbahn** ist für
Mittwoch
noch zu besetzen.
M. Nicolai.

Franz Goewe,
(vorm. J. G. Adolph),
Telephon 50 Breitestr. 25
empfiehlt
täglich frische Waldmeisterbowle.

Sämmtliche
Schulbücher
bei
E. Golembiewski.

Kalk, Zement,
Gyps, Theer, Karbolineum, Dachpappe, Rohrgewebe, Thonröhren,
offerirt
Franz Zährer, Thorn.

Zur Frühjahrspflanzung
empfiehlt
hochstämmige Aepfel,
„ **Birnen,**
„ **Herz= oder Süßkirschen,**
„ **Pflaumen,**
„ **Rosen,**
Epheu=Erdbeerpflanzen „Noble"
die Gärtnerei von **G. Hentschel, Mocker, Bornstr. 3.**

□=Käse
gelbe Waare, verkauft à Ztr. 12,50 Mark gegen Nachnahme
Molkerei Radosk.

Bei Zahnschmerz
benutze nur
Kropps Zahnwatte à Fl. 50 Pf.
(20 % Carvacrolwatte)
nur echt mit dem Namen **„Kropp"**
bei **Hugo Claass,** Drogenhandlung.

Ich suche eine Wohnung
von 400 bis 500 Mark. Angebote unter **E. T.** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Ein gut möblirtes **Vorderzimmer** zum 1. 5. 02 zu vermiethen
Jakobstr. 9, II. l.

Schön **möbl. Vorderzimmer,** sep. Eingang, sofort zu vermiethen an 1—2 Herrn **Coppernikusstr. 21,** III, r.

Neben Born & Schütze per sofort oder 1. April schöne **Wohnung, 3 Zimmer** und Zubehör, daselbst **eine Wohnung, 2 Zimmer** und Zubehör, gr. Garten, per 1. April zu vermiethen **Thornerstr. 25.** Auskunft daselbst durch Herrn Zugführer **Mathee.**

Herrschaftliche Wohnung,
1. Etage, im neuerbauten Hause, 7 bis 9 Zimmer, Loggia, Gas= und Badeeinrichtung, reichlichem Zubehör, auf Wunsch Pferdestall und Remise zu vermiethen.
Mellienstraße 85.

Wilhelmsplatz 4,
2. Etage, 7 Zimmer mit Nebengelaß, zum 1. April oder später zu vermiethen. Näheres bei
Dr. Saft, Wilhelmsplatz 4.

Im neu erbauten Hause **Baderstraße 9** sind **verschiedene Wohnungen** und **1 Laden** sehr preiswerth von sofort **zu vermiethen.** Näheres bei Herrn Kaufm. **Brzeski** im Laden Baderstr. 7.

Altst. Markt 29
ist eine **Wohnung, 2. Etage,** zum 1. April **zu vermiethen.** Näheres bei **A. Mazurkiewicz.**

Eine kleine, freundliche **Wohnung** mit auch ohne Obstgarten ist per sofort zu vermiethen. **B. Müller,**
Mocker, Lindenstr. 5.

Ein großes **Zimmer** mit Balkon für eine Dame ist sofort zu vermiethen
Brombergerstraße 86.

Wohnung, v. 5 bis 7 Zim. I. Etage m. Balkon u. a. Zub. v. 1. Oktbr. z. verm. **Tuchmacherstr. 2.**

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 87 der „Thorner Presse"

Dienstag den 15. April 1902.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

57. Sitzung vom 12. April 1902, 11 Uhr.

Der Gesetzentwurf betreffend die Erweiterung des Hafens in Ruhrort (es wird dafür eine Staatsunterstützung von 8 Millionen gefordert) wird, nachdem Abgg. Frhr. v. Plettenberg (kons.) und Fritzen-Borken (Str.) sich zustimmend geäußert, an die Budgetkommission verwiesen und dann die Berathung des Eisenbahnetats fortgesetzt.

Abg. Goldschmidt (freis. Vp.) wünscht billigere Vorortbahnpreise für Frauen, die ihren in den Vororten arbeitenden Männern das Mittagessen zubringen, und verbreitet sich sodann über die Arbeitsverhältnisse in den staatlichen Werkstätten und das hier herrschende Sparsystem. Die Arbeitszeit sei verkürzt und damit der Verdienst geschmälert worden. Die Arbeiterausschüsse seien ungenügend organisirt und keine richtigen Vertretungen der Arbeiter. Der Minister sollte, wenn er sich über Arbeiterverhältnisse unterrichten wolle, von den Arbeitern Bericht erstatten lassen. Uebrigens werde der Arbeiterausschuß vielfach zwar um seine Meinung gefragt, aber nicht danach gehandelt.

Minister v. Thielen: Die Löhne sowohl der Betriebs- wie der Werkstattarbeiter sind lange Zeit von Jahr zu Jahr gestiegen, in manchen Jahren bis zu 85 Prozent. Die Kürzung der Arbeitszeit war nöthig, wenn trotz des Verkehrsrückganges Arbeiterentlassungen möglichst vermieden werden sollten. Ohne Nachtdienst und Nachtarbeit geht es im Eisenbahnbetriebe nicht, da dieser Dienst anstrengenderer ist, als der Tagesdienst, lassen wir den Leuten dafür eine größere Dienstfreiheit zugute kommen, als ihnen in Privatbetrieben in solchen Fällen gewährt wird. Wir thun dies, um die Leute vor der Sozialdemokratie zu bewahren und weil wir wissen, welch geradezu physischer Zwang auf die Arbeiter geübt wird, um sie für diese Partei zu gewinnen. (Bravo.)

Abgg. Kopsch (freis. Vp.) und Nadbyl (Str.) bedauern die Vertheuerung von Turner- und Schülerkarten für Fahrten nach dem Riesengebirge. Diese Fahrten hätten ein bedeutendes hygienisches Interesse.

Abg. v. Savigny (Str.) erörtert die Mängel des Signalwesens im Hinblick auf das Altenbekener Unglück. Die verurtheilten beiden Beamten seien der allerhöchsten Begnadigung zu empfehlen. Die Reduktionen der Bahnarbeiterlöhne seien ja zu beklagen; aber die Arbeiter müssen sich in Zeiten wirthschaftlichen Niederganges mit ihren im freien Verkehr beschäftigten Berufsgenossen trösten, die unter dem Lohnrückgange noch schwerer zu leiden hätten. Redner bittet, für Bahnbauten und andere größere Bahnarbeiten die Jahreszeit so zu wählen, daß sie nicht mit den landwirthschaftlichen Arbeiten zusammenfallen. Bei Bahnbauten sollte den Arbeiterkantinen eine größere Aufmerksamkeit gewidmet und die Unternehmer verpflichtet werden, die Kantinen nur zuverlässigen Elementen zu übertragen.

Abg. Horn (natlib.) beklagt sich über die schablonenmäßige Heranziehung der Kreise und Gemeinden zu den Bahnbaulasten. Es werde auf die Leistungsfähigkeit ohnehin schwer belasteter Kreise und Gemeinden zu wenig Rücksicht genommen.

Abg. Frhr. v. Riepenhausen (kons.) klagt über mangelhafte Eisenbahnverbindungen in Pommern. In einzelnen Gegenden sei die Verbindung so mangelhaft, daß Leute, die einen Termin bei Gericht wahrzunehmen haben, schon am Tage vorher nach der Stadt ihres Gerichtsbezirks reisen müßten.

Abg. v. Nickisch-Rosenegk (kons.) trat für Ermäßigung der beim Uebergange von Gütern von den Klein- und Nebenbahnen auf die Hauptbahnen erhobenen Tarife ein.

Die Einnahmen werden genehmigt.

Bei den Ausgaben werden zunächst von den Abgg. Letocha (Str.), v. Bänsch-Schmidtlein, (freik.), Dr. Porsch (Str.), v. Kessel (kons.), Krause-Waldenburg (freik.), Faltin (Str.), Frhr. v. Buddenbrock (kons.) und Hoheisel (Str.) lokale Eisenbahnwünsche der Provinz Schlesien vorgetragen.

Minister v. Thielen sagt wohlwollende Prüfung der Wünsche zu, wenn er sich auch durch die veranstalteten Volksversammlungen nicht beeinflussen lassen könne. Alle Wünsche würden sich allerdings nicht erfüllen lassen; denn diese würden ungefähr 1½ Millionen Zugkilometer erfordern.

Weiterberathung Montag 11 Uhr. — Schluß 4½ Uhr.

Zu den Unruhen in Belgien.

Nach Schluß der stürmischen Kammersitzung am Freitag beschlossen die Mitglieder der sozialistischen Linken der Kammer, die Bevölkerung Brüssels dringend aufzufordern, weder Freitag noch Sonnabend Abend Kundgebungen zu veranstalten. Von der Deputirtenkammer begaben sich die sozialistischen Deputirten zum Volkshause, wo eine Versammlung stattfand. Der Platz vor dem Volkshause war militärisch besetzt; Bürgergarde und Polizei verhinderten Ansammlungen von mehr als 10 Personen. In der Versammlung forderte der sozialistische Deputirte Destrée die Bevölkerung auf, von nächster Woche ab in eine Aktion einzutreten; die Arbeiter sollten die Waffe des allgemeinen Ausstandes gebrauchen, wenn die Regierung Gewalt anwende. Nach der Versammlung mußten Polizei und Gendarmerie die Straßen säubern. van der Velde wurde im Gedränge fortgerissen und mußte flüchten. Später kam es an verschiedenen Stellen noch zu neuen Unruhen. Die meisten Verhafteten waren mit Revolvern bewaffnet. — Wie „Petit Bleu" meldet, staute sich während der Zwischenfälle vor dem Volkshause eine beträchtliche Menschenmenge auf dem Platze der alten Getreidehalle. Die Gendarmerie schickte sich an, den Platz zu säubern. Plötzlich verlöschen in der Rue de la Montagne des Géants die Laternen. Die Bürgerwehr dringt vor und wird mit Schüssen empfangen, die aus den Fenstern abgegeben werden. Die Mannschaften weichen zurück, ein Offizier wird von einer Kugel am Halse gestreift. Der Oberst befiehlt, Feuer zu geben, falls aus den Fenstern geschossen werde. Nachdem ein Gasanzünder die Laternen wieder angezündet hat, bemerkt man, daß man die Errichtung einer Barrikade begonnen hat. Die Gendarmen treiben die Menge in die Flucht.

Das sozialistische Mitglied des Gemeinderaths Max Hallet, welcher als Bürgergardist sich geweigert hatte, seine Patronen in Empfang zu nehmen, wurde zu vierzehn Tagen Gefängniß, 150 Franks Geldstrafe und Ausstoßung aus der Bürgergarde verurtheilt. — Die Regierung erklärt für unrichtig, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrgänge Miliz außer den schon einberufenenen einzuziehen. Ebenso erklärt die Regierung für falsch, daß sie nur noch für acht Tage Kohlen für die Eisenbahnen besitze. Die Beschaffung ausreichender Kohlen sei gesichert. — Die Sicherheitsbehörde hat einen Ausweisungsbefehl gegen zehn bei den Kohlenwerken in Ghlin bei Mons beschäftigte Ausländer erlassen, welche revolutionäre Propaganda getrieben hatten.

Der „Agence Havas-Reuter" wird aus Brüssel vom Sonnabend gemeldet: Das charakteristische Merkmal des gestrigen Tages ist der offene Bruch, der sich in der gestrigen Sitzung der Repräsentantenkammer zwischen den Sozialisten und dem Theile der Liberalen vollzog, der sich den Sozialisten angeschlossen hatte, um das allgemeine Stimmrecht zu erlangen. Die klerikalen Blätter zollen den Liberalen für diese patriotische Haltung Beifall. Dies wird für die Regierung bei der energischen Vertheidigung der Ordnung eine neue Stütze sein. Die Gruppirung der für die Ordnung eintretenden Elemente vollzieht sich durch die Gewalt der Dinge und der Waffenstillstand der gemäßigten Parteien wird solange bestehen, als die Erregung andauert. Die Regierung, unterstützt von den Provinzial- und Kommunalbehörden, hat alle Maßregeln ergriffen, welche die Lage verlangt. Die Vertheidigung der Ordnung ist gesichert. Polizei, Gensdarmerie und die Elitekorps sind vom bestem Geiste beseelt und bis jetzt hat ihr Eingreifen allein genügt, um die Heißblütigkeit einiger Manifestanten zu zügeln und die Ansammlungen zu zerstreuen, die — es sei gesagt — nicht aus ernsthaften Sozialisten, sondern aus Leuten bestanden, welche durch die Straßen ziehen, mit Revolvern auf die Polizei schießen, Fensterscheiben einschlagen und Verwüstungen anrichten, nicht um politische Rechte zu erlangen, sondern um Ausschreitungen zu begehen. Die Bürgergarde ist ebenfalls vom besten Geiste erfüllt und besteht zum größten Theile aus Bürgern, die bei einer Störung der Ordnung, welche die Geschäftsthätigkeit hindert, nichts zu gewinnen haben. Die Bürgergarde wird ihre Pflicht mit Mäßigung, aber ohne Zögern thun. Die Armee, welche aufgrund gewisser Vorrechte der Gemeinden nur verwendet werden darf, wenn Polizei, Gendarmerie und Bürgergarde nicht genügen, ist von der sozialistischen Partei stark bearbeitet worden. Es ist sicher, daß es in den Reihen der Truppen Anhänger der extremsten Ideeen giebt; was können aber diese wenigen vereinzelten Leute ausrichten, die von Vorgesetzten und Soldaten umgeben sind, deren Loyalität über jeden Argwohn erhaben ist? Die Erregung hat ihren Gipfelpunkt noch nicht erreicht, das wird erst in der nächsten Woche geschehen und zwar wahrscheinlich gleichzeitig mit dem allgemeinen Ausstande. Aber, es sei wiederholt, alle Maßregeln sind getroffen und Ueberraschungen sind nicht mehr möglich. Die Regierung ist fest entschlossen, dem revolutionären Drucke nicht nachzugeben und ihre energische Haltung findet die Billigung aller Ordnungsfreunde. Das Parlament muß in aller Freiheit berathen können, um seine Entscheidung über eine etwaige Revision der Verfassung und über das allgemeine Stimmrecht zu treffen.

Das sozialistische Blatt „Peuple" theilt mit, die für Sonnabend einberufene Volksversammlung werde wegen der von der Polizei in der Umgebung des Volkshauses getroffenen Maßregeln nicht stattfinden. Das Blatt empfiehlt, man solle Kundgebungen ohne Gewaltthätigkeiten veranstalten und sich überall dort, wo Kundgebungen verboten seien, solcher enthalten, um nicht die großartige Arbeit einer zwanzigjährigen Propaganda zu vernichten.

Als der sozialistische Deputirte Vandervelde Sonnabend in Begleitung einiger Personen die Kammer verließ, trieb die Polizei die Menge, die sich ihm anschloß, auseinander, nahm ihn fest und führte ihn auf das Polizeibureau. Nach kurzer Zeit wurde derselbe jedoch wieder entlassen. Die polizeilichen Maßnahmen waren am Sonnabend ebenso umfassende wie am Freitag, wenn auch weniger bemerkbar. Von der Treppe des Volkshauses aus richtete Vandervelde eine Ansprache an die Menge, in der er sie nochmals zur Ruhe mahnte und mittheile, daß Montag Abend 8 Uhr in der Vorstadt Molenbeek eine große Versammlung stattfinde. Er berichtete ferner, daß der Bürgermeister, wenn Sonnabend Abend die Ruhe bewahrt werde, die der Polizei gegebenen Bereitschaftsbefehle einschränken werde. Diese Worte wurden mit Schmährufen gegen die Polizei aufgenommen. Vandervelde schloß: „Ich fordere euch auf, fortzugehen, ohne Vorwand zu neuen Gewaltthätigkeiten zu liefern." Der Vorschlag wurde mit Beifall aufgenommen und die Menge verlief sich nach und nach. Ein Zug von etwa 1000 Menschen, unter Führung der sozialistischen Deputirten Vandervelde und Delbastée bewegte sich später nach dem Platze Porte de Hal und ging hier auf die Aufforderung eines Redners auseinander. In der Umgebung des Volkshauses, auf der Place de la Chapelle und in der Rue des Alexiens mußten die Polizei und Gensdarmerie mehrfach zum Angriff gegen Ruhestörer schreiten.

Von Sonnabend Nacht 1 Uhr wird aus Brüssel gemeldet: Die zum Volkshause führenden Straßen werden jetzt durch Polizei und Gensdarmerie freigehalten. Es wurden mehrere Personen verhaftet; man fand bei ihnen Revolver und Messer vor. An den Wohnhäusern müssen die Fenster geschlossen gehalten werden; alle öffentlichen Lokale sind leer. Wie es heißt, sind im Hospital St. Pierre zwei bei der Theilnahme an den Straßenkundgebungen Verwundete gestorben. Eine Menschenmenge wollte spät abends in das Krankenhaus eindringen, um die Todten mit fortzunehmen. Auf das Ersuchen der Leitung des Hospitals rückte eine Abtheilung Gensdarmerie dorthin ab, um die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern. Die Gensdarmen wurden bei der Ankunft vor dem Gebäude mit einer Anzahl Schüssen empfangen, es gelang ihnen jedoch, die Ansammlung auseinanderzutreiben. — In der Rue Haute ist die Polizei fortwährend genöthigt, gegen die andrängenden Massen vorzugehen. Die Zahl der Verwundeten wächst. Bei dem Handgemenge in dieser Straße wurde Vitriol gegen die Gensdarmen geschleudert. Ein Einwohner, der aus dem Fenster sah, wurde von einem Gensdarmen durch einen Revolverschuß getödtet und fiel auf die Straße herab; es heißt, der Mann hätte zuerst geschossen. Die in der Rue Rollebeek Verwundeten sind nach dem Hospital geschafft worden; ihre Zahl wird auf 8 bis 9 angegeben. Eine Reihe von Personen wurden verhaftet. Die Artilleristen der Bürgergarde haben das Bajonett gefällt. In der Rue de la Violette kam es mitternachts zu einem scharfen Zusammenstoß. Als Revolverschüsse abgegeben wurden, gingen Polizei und Gensdarmerie gegen die Ruhestörer vor; mehrere Personen erhielten Kolbenstöße, ein Mann erhielt einen Schuß in die Seite, ein anderer wurde durch einen Messerstich verwundet. — Weiter wird von Sonntag früh gemeldet: In der Rue St. Ghislain wurde versucht, eine Barrikade zu bauen. Die Menge riß das Pflaster auf, nahm die Schilder von den Häusern herunter und zerbrach Gaslaternen. Es gelang jedoch der Gensdarmerie, den Versuch zu hindern. 40 Personen wurden verhaftet. Bei den Zusammenstößen im Verlauf des Abends wurden von der Menge alle Arten von Waffen und Wurfgeschossen angewendet. Man schleuderte Ziegel von den Dächern und warf mit Flaschen und Steinen nach Polizei und Gendarmen. Wieviel Menschen getödtet sind, ist unbekannt. Man glaubt: 4 oder 5. Zwei sind schwer verletzt. Die Zahl der leichter Verwundeten ist außerordentlich groß. Zu ihrer Unterbringung mußten in den meisten Krankensälen des Hospitals St. Pierre Extrabetten aufgestellt werden. Auf der Place St. Jean kamen die meisten Verwundungen vor; es waren meist Schüsse in die unteren Extremitäten. Die Getroffenen sind fast alles junge Leute. Einer Frau wurde der Unterkiefer durch eine Kugel zerschmettert. Erst 2 Uhr früh verließen die Behörden das Stadthaus. Die Bürgergarde wurde ebenfalls bald nach 2 Uhr entlassen.

Die Brüsseler Blätter vom Sonntag schildern die Ereignisse des Sonnabend Abend in sehr dramatischer Weise und bringen weitere Einzelheiten. An der Ecke der Rue Madelaine und Rue Duquesnoy riß ein Haufe ein Gasrohr heraus und legte Feuer an; erst als das Militär gegen sie vorging, zerstreuten sie sich unter Zurücklassung mehrerer Verwundeten. Einer der ärgsten Zusammenstöße fand in der Rue Haute statt, der dadurch entstand, daß der Polizeiposten angegriffen wurde. Nach einer Aufforderung zum Auseinandergehen schoß die Gendarmerie. Zwei Todte und zahlreiche Verwundete blieben auf dem Platze. Das Volkshaus und das Hospital St. Pierre sind voll von Verwundeten. Dem „National" zufolge wäre ein betrunkener Gardist, der zum Zeichen der Ergebung das Gewehr umgekehrt hatte, verhaftet worden; zwei andere, ebenfalls betrunkene Bürgergardisten seien aus dem Gliede getreten und hätten die Flucht ergriffen.

Der Bürgermeister hat einen Aufruf erlassen, in welchem die friedlichen Bürger dringend aufgefordert werden, sich nicht unter die Haufen Uebelthäter zu mischen, welche seit einigen Tagen Privateigenthum verwüsteten und die Sicherheit des Lebens der Bürger bedrohten. Die Wiederherstellung der Ordnung erfordere es, daß die Haufen der Unruhstifter zerstreut würden, wenn nöthig mit Gewalt. Die Bürger würden die Behörden dadurch unterstützen, daß sie es vermeiden, sich aus Neugier unter die Ruhestörer zu begeben.

Die Delegirten der Brüsseler Arbeitersyndikate hielten Sonntag Vormittag im Volkshause eine Versammlung ab, in der sie einstimmig beschlossen, daß Montag der allgemeine Ausstand beginnen soll. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß bei einem großen Theil von Arbeitszweigen der Ausstand in Uebereinstimmung mit den Arbeitgebern erfolgt. — Um Unruhen an den Abenden der neuen Woche zu vermeiden, haben die sozialistischen Deputirten beschlossen, allabendlich das Volkshaus um 7 Uhr zu schließen und die bisher an den Abenden betriebene Agitation in eine Tagesagitation zu verwandeln. Sonntag Abend werden sie eine Aufforderung an die Bevölkerung richten, Blutvergießen zu vermeiden, da das ihrer Sache nur schaden könne.

Die Bürgergarde hat Befehl erhalten, von 1 bis 7 Uhr ab in Bereitschaft zu sein. Sie wird dann für den Abend und die Nacht von den Truppen abgelöst werden. Die Posten werden bedeutend verstärkt.

Auch aus Lüttich werden von Freitag und Sonnabend Abend weitere Unruhen gemeldet. Aus Mons wird berichtet, man erwartet dort, daß die Arbeiter in den Kohlengruben des Borinage am Montag in den Ausstand treten werden. Auch im Becken von Charleroi ist für den nächsten Montag der allgemeine Ausstand beschlossen worden. Aus La Louvière wird vom Sonnabend gemeldet: In der Fayencefabrik von Boch, in welcher 1200 Arbeiter, darunter 500 Frauen, beschäftigt werden, ging heute früh ein Drohbrief ein, in welchem erklärt wird, die Fabrik werde, wenn die Einstellung der Arbeit nicht erfolge, mit Dynamit in die Luft gesprengt werden. Die Direktion forderte daraufhin die Arbeiter auf, die Fabrik in Ordnung zu verlassen, und die Arbeit wurde eingestellt. — Der Sekretär des Verbandes der „Jennes gardes socialistes" und der Präsident der „Jenne garde socialiste" des „Bassin du Centre" sind verhaftet worden. Das 5. Linienregiment ist von Antwerpen hierher beordert worden, die Bürgergarde durchzieht die Straßen der Stadt.

Zur wirthschaftlichen Krisis.

Akt.-Ges. Orenstein und Koppel. Die Verwaltung ist sich nunmehr, nachdem der Abschluß für 1901 im wesentlichen zu übersehen ist, dahin schlüssig geworden, daß eine Dividende für das abgelaufene Jahr nicht vertheilt werden, der erzielte Gewinn vielmehr zu Abschreibungen verwendet werden soll. Die genauen Abschlußziffern sind noch nicht feststehend.

Der Aufsichtsrath der Akkumulatorenwerke System Pollak Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. erklärt heute, in Ergänzung der bisherigen Meldungen, um Mißverständnissen vorzubeugen, er sei von vornherein überzeugt gewesen, daß irgend welche Unredlichkeit bei dem hochehrenhaften Charakter des Direktors Massenbach ausgeschlossen sei; es sei denn auch umso bedauernswerther, daß eine Persönlichkeit, welche in seltenem Maße die allseitige Hochachtung besaß, durch selbstverschuldete Ueberarbeitung den Kopf verlieren konnte, weil die Ergebnisse der Bilanz nicht den gehegten Erwartungen entsprachen. Massenbach ist bisher noch nicht aufgefunden worden.

Provinzialnachrichten.

Elbing, 9. April. (Steuerdefraudation.) Das hiesige Landgericht wird sich demnächst mit einer ca. sieben Jahre fortgesetzten Steuerdefraudation eines hiesigen Fabrikbeamten beschäftigen. Obwohl ihm im Jahre 1894 ein Deklarationsbogen zugesandt war, hat er statt seines Gehaltes von 6000 Mark nur ein Gehalt von 1500 bis 1800 Mk. angegeben. Das Schöffengericht, welches bereits in dieser Sache kürzlich verhandelte, hielt sich nicht für zuständig und überwies den Fall dem Landgericht.

Dirschau, 10. April. (Die hiesige Bahnhofsmission) unter Leitung von Frau Rentier Olga Hoppe ertheilte vom 29. März bis 4. April 120 stellenlosen nach Berlin und anderen Großstädten durchreisenden Mädchen Rathschläge. Seit dem Bestehen der Bahnhofsmission sind in Dirschau 3981 Mädchen berathen worden; der Zuzug nach den größeren Städten hat sich im letzten Jahre verringert.

Danzig, 12. April. (Lehrerinnenprüfung.) Bei der unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulraths Dr. Wolffgarten abgehaltenen, gestern Abend beendeten Lehrerinnenprüfung haben folgende junge Damen das Examen bestanden: Für mittlere und höhere Schulen: Frl. Hedwig Arendt-Langfuhr, Sophie Berg-Kl.-Plehnendorf, Gabriele Blance-Danzig, Elisabeth Duszynski-Danzig, Hedwig Friedrich-Gr.-Lichtenau, Elisabeth Hoog-Neufahrwasser, Rosa Kirchner-Danzig, Angela v. Poddebski-Danzig. Für Volksschulen: Frl. Margarethe Gitt-Langfuhr, Elisabeth Koslowski-Friedenau, Thekla Sombrutzki-Danzig. Als Sprachlehrerinnen für Englisch und Französisch: Frl. Margarethe Martens-Danzig und Gertrud Sackersdorff Langfuhr.

Königsberg, 9. April. (Wenn Dienstmädchen ein schlechtes Gesindebuch haben), aus dem unangenehme Sünden erhellen, dann „verlieren" sie das Buch und lassen sich ein neues Dienstbuch ausstellen. Hinter diese Machenschaften ist der Herr Polizeipräsident gekommen, der daraufhin folgendes bekannt macht: „Die Ausstellung von neuen Gesindedienstbüchern ist erst dann nachzusuchen, wenn amtlich beglaubigte Nachweise über die Dauer der Dienstzeiten und den Inhalt der Abschiedszeugnisse aus den letztverflossenen zwei Jahren oder die Dienstlosigkeit innerhalb desselben Zeitraums vorgelegt werden können. Die eigenmächtige Abänderung von Abschiedszeugnissen in Gesindedienstbüchern ohne Einwilligung des Ausstellers ist gemäß § 363 des Strafgesetzbuches strafbar. Auch die unbefugte Beseitigung solcher Zeugnisse aus diesem Buche kann gegebenenfalls als Fälschung desselben strafrechtlich verfolgt werden. Dasselbe ist der Fall bei wissentlichem Gebrauch derartig verfälschter Gesindebücher."

Creuzburg Ostpr., 10. April. (Ertrunken) ist der Kaufmann C. Link in unserem Teiche. Seine Leiche wurde nach einer Meldung der „Königsb. Hart. Ztg." unweit der Schleuse im Wasser gefunden und gelandet. Herr Link war erst 32 Jahre alt und befand sich in durchaus geregelten Verhältnissen. Es fehlt noch an jedem zuverlässigen Anhalt dafür, wie das Unglück geschehen konnte.

Insterburg, 9. April. (Unsere freiwillige Feuerwehr) ist nach langem treuen Wirken vom Schauplatze opferwilligsten Schaffens abgetreten. 36 Jahre lang hat sie über die Sicherheit des Lebens und des Eigenthums ihrer Mitbürger treulich gewacht, jetzt tritt eine Berufsfeuerwehr an ihren Platz. Den älteren Mitgliedern der freiwilligen Wehr wurden, wie der „Königsb. Hart. Ztg." gemeldet wird, Erinnerungszeichen verliehen.

Tilsit, 10. April. (Ein Sänftenträgerinstitut) nach chinesischem Muster beabsichtigt ein unternehmungslustiger Tilsiter in der Kleffelstraße zu errichten. Die Sänftenträger sollen in der Kleidung ihrer chinesischen Amtsbrüder, also in Zöpfen, ihres Amtes walten.

Kaukehmen i. Ostpr., 9. April. (Verhaftet) wurde gestern der „Tilsiter Allgem. Zeitung" zufolge der Kaufmann Wißausky (Manufakturwaarenfirma Wißausky u. Eiger). Es soll eine Unterbilanz von 50—70000 Mk. festgestellt sein.

Arys, 11. April. (Der eigenartige Fall), daß in Gemäßheit des § 72 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 die Zahl der Stadverordneten in Städten von nicht mehr als 2500 Einwohner auf 6 vermindert und statt des Magistrats nur ein Bürgermeister und zwei oder drei Schöffen thätig sind, trifft in Ostpreußen für die Stadt Arys zu. Herr Bürgermeister Krüger ist zuglich stimmberechtigter Vorsitzender der dortigen Stadtverordnetenversammlung. Es ist, wie man hört, die

Umwandlung der städt. Verfassung in eine solche mit kollegialem Gemeindevorstand und 12 Stadtverordneten im Gange.

Aus Ostpreußen, 11. April. (Ein ostpreußischer Provinzialtag der Friseure), verbunden mit einer Fachausstellung, wird am 9. und 10. Juni in Königsberg stattfinden.

Posen, 12. April. (Hochwasser.) Die Warthe steigt; Sonnabend Vormittag betrug die Höhe in Posen 3,36 Meter. Ein Theil der Eichwaldstraße und andere tiefer gelegene Theile der Unterstadt sind überschwemmt.

Posen, 13. April. (Todesfall.) Oberkonsistorialrath D. Reichard ist heute Vormittag gestorben.

Kosten, 8. April. (Wegen Beleidigung) des deutsch-katholischen Lehrers Bierwagen wurden die polnischen Lehrlinge Hohensee und Kaube vom hiesigen Schöffengericht zu 30 Mk. Geldstrafe bezw. 14 Tagen Haft verurtheilt.

Bromberg, 10. April. (Wurstmacherei der Militärverwaltung.) An die hiesige Fleischerinnung ist die Garnisonverwaltung mit dem Ansuchen herangetreten, in Bromberg eine Militärwurstmacherei einzurichten, d. h. eine Anstalt, in welcher unter Aufsicht eines Militärbeamten Wurst für die Garnison hergestellt wird. Die Innung ist nicht abgeneigt, die betreffenden Räumlichkeiten, Maschinen u. s. w. zu jenem Zwecke herzugeben, bezw. Bauten auszuführen, und zwar auf dem ihr gehörigen, dem städtischen Schlachthof gegenüber liegenden Grundstück. Diese Neueinrichtung würde dann die Militärbehörde pachtweise übernehmen.

Bromberg, 11. April. (Die Aktiengesellschaft Herm. Löhnert in Bromberg) hat im Geschäftsjahre 1901 einen Reingewinn von 60855 Mk. erzielt. Die am 7. April abgehaltene Generalversammlung der Aktionäre beschloß, davon 54000 Mk. als 5½ Proz. Dividende zu vertheilen und 3042 Mark dem Reservefond zuzuweisen.

Schneidemühl, 11. April. (Für Volksschulneubauten) hat unsere Stadt in den letzten Jahren sehr große Aufwendungen machen müssen. Den anfangs der 90er Jahre in der Berliner und Brombergervorstadt aufgeführten Neubauten folgte im vorigen Jahre die Erbauung eines neuen 35-klassigen evangelischen Stadtschulgebäudes für ca. 300000 Mk. in der Bismarckstr. Nun ist dieses Gebäude aber noch nicht einmal bezogen, und schon wieder sieht die Stadt sich gezwungen, in der Bromberger Vorstadt, deren Bevölkerungszahl stetig steigt, eine neue katholische Schule zu erbauen. Zur Anfertigung eines Projektes wurden in der heutigen Stadtverordnetenversammlung 400 Mk. bewilligt.

Neustettin, 10. April. (Das Rittergut Trabehn) ist heute für den Preis von 500000 Mark auf den Rittergutsbesitzer Kaskel zu Berlin käuflich übergegangen.

Stettin, 11. April. (Obstausstellung.) Unter dem Protektorat der Frau Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen findet eine allgemeine deutsche Obstausstellung vom 2.–5. Oktober in Stettin, veranstaltet von der Landwirthschaftskammer für Pommern bei Gelegenheit der Versammlung deutscher Pomologen und Obstzüchter statt.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung, 15. April. 1901 † Oberstabsarzt Kohlstock in Tientsin. 1882 † Friedrich Franz II. Großherzog zu Mecklenburg-Schwerin. 1822 Einäscherung von Patras durch die Türken. 1797 * Louis Adolphe Thiers zu Marsaille. Französischer Staatsmann. 1770 * Th. Kolokotronis. Berühmter griechischer Kriegsheld (Der Alte von Morea.) 1764 † Marquise de Pompadour. Die Maitresse Ludwigs XV. 1745 Gefecht bei Pfaffenhofen. Sieg der Oesterreicher über Franzosen und Bayern. 1719 † Marquise von Maintenon. Die heimliche Gemahlin Ludwigs XIV. 1690 † Apafy, 1. Fürst von Siebenbürgen. 1679 * Katharina I., Kaiserin von Rußland. 1659 † Simon Dach in Königsberg. Liederdichter (Aennchen v. Tharau.) 1220 † Adolf I., Erzbischof von Köln. 1205 Schlacht bei Adrianopel. Sieg der Bulgaren über Kaiser Balduin I. 1191 Heinrich IV. durch Papst Cölstin III. zum Kaiser gekrönt. 1143 Belehnung Albrechts des Bären zu Halberstadt mit der Nordmark.

Thorn, 14. April 1902.

— (Rettungsmedaille.) Der Kaiser hat durch Kabinetsordre vom 8. April bestimmt, daß die durch die Urkunde vom 1. Februar 1833 zur Belohnung einer besonders ausgezeichneten Hilfsleistung bei Rettung aus Gefahr gestiftete Auszeichnung künftighin allgemein die Bezeichnung „Rettungsmedaille am Bande" führen soll.

— (Generallentnant Kohlhoff), der neue Kommandeur der 35. Division in Graudenz, wurde am 18. Dezember 1864 Offizier, erwarb sich 1870 das Eiserne Kreuz und rückte am 10. Februar 1872 zum Oberlentnant, am 15. Mai 1876 zum Hauptmann auf, nachdem er von 1872 bis 1874 die Kriegsakademie besucht hatte. Er stand nacheinander beim 54., 75. und 61. Regiment, fand u. a. auch in der höheren Adjutantur Verwendung und kommandirte als Major, zu welcher Charge er am 17. Dezember 1887 aufrückte, ein Bataillon im niederschlesischen Infanterieregiment Nr. 47 in Posen. Dann wurde er à la suite des Regiments gestellt und kommandirte nun fünf Jahre lang die Kriegsschule in Hannover. Inzwischen wurde er am 25. März 1893 zum Oberstleutnant befördert. Am 19. März 1896 übernahm er als Oberst das Kommando über das 2. hessische Infanterieregiment Nr. 82 in Göttingen und seit dem 25. März 1899 befehligte er die 59. Infanteriebrigade in Saarburg.

— (Prämiirung bäuerlicher Wirthschaften.) Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen wird auch in diesem Jahre und zwar in den Kreisen Berent, Carthaus, Strasburg und Stuhm eine Prämiirung bäuerlicher Wirthschaften, welche sich durch rationellen Betrieb besonders auszeichnen, vornehmen. Vorläufig sind Preise im Gesammtbetrage von 600 Mk. für jeden Kreis, eine genügende Konkurrenz vorausgesetzt, in Aussicht genommen. Zur Konkurrenz sind nur solche Landwirthe berechtigt, deren eigenes oder gepachtetes Areal nicht über 50 Hektar groß ist und nicht über etwas 120 Mk. Grundsteuerreinertrag hat. Für diejenigen Wirthschaften, bei denen nur eine dieser Bedingungen zutrifft, behält sich die Landwirthschaftskammer die Entscheidung vor. Denjenigen Landwirthen, welche sich zur Konkurrenz melden, werden Fragebogen zugestellt, welche genau ausgefüllt bis spätestens zum 20 Mai d. Js. an das Geschäftszimmer der Landwirthschaftskammer in Danzig einzusenden sind.

— (Prüfungskommission.) Die Kommission zur Abhaltung der für das Jahr 1902 für Lehrer an Mittelschulen und für Rektoren anberaumten Prüfungen ist in folgender Weise zusammengestellt worden: Provinzialschulrath Dr. Wolffgarten in Danzig, Vorsitzender, Geh. Regierungsrath und Schulrath Triebel in Marienwerder, Geh. Regierungs- und Schulrath Dr. Rohrer in Danzig, Seminardirektor Schulrath Schröter in Marienburg, Gymnasialoberlehrer Professor Lüke in Konitz und Seminardirektor Engel in Pr.-Friedland.

— (Eine große internationale Hundeausstellung) veranstaltet der „Jagdhundverein Vorpommern" am 28. und 29. Juni zu Stralsund. Die bekanntesten Kynologen haben als Preisrichter bereits zugesagt. In allen offenen Klassen werden Geldpreise vergeben. Viele werthvolle Ehrenpreise sind bereits gestiftet. Programme und Meldescheine sind durch Herrn G. Liebreich, Pankow-Berlin, zu beziehen.

— (Keine höheren Kaffeepreise.) Entgegen der Notiz, daß der Kaffee theuer werden wird, bringt die „Nat.-Ztg." die Nachricht, daß große Läger vorhanden sind und die nächste in Aussicht stehende Ernte auch noch einen Jahresbedarf deckt, daß also an ein Steigen der Kaffeepreise unter diesen Umständen vorläufig garnicht zu denken ist.

— (Die Oberförsterstelle Gusziank a) im Regierungsbezirk Gumbinnen ist zum 1. Juli 1902 anderweitig zu besetzen.

— (Erledigte Stellen für Militäranwärter.) Graudenz, Magistrat, Polizeisekretär, 1800 Mk., nach endgiltiger Anstellung steigt das Gehalt von 3 zu 3 Jahren um 150 Mk. bis auf 3000 Mk. Kaiserl. Oberpostdirektion Danzig, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungszuschuß, Gehalt steigt bis 1000 Mk. Marienwerder, Magistrat, Magistratsbote, 800 Mark, das Gehalt steigt nach je 3 Dienstjahren 4 mal um 75 Mk. bis 1000 Mk. Thorn, Magistrat, Polizeisergeant, 1200 Mk. Gehalt, welches in Perioden von 5 Jahren um je 100 Mk. bis 1500 Mark steigt, außerdem 10 Proz. des jeweiligen Gehalts als Wohnungsgeldzuschuß und 132 Mk. Kleidergeld; während der Probezeit werden monatlich 85 Mark Diäten und das Kleidergeld gezahlt.

Mannigfaltiges.

(Religiöser Wahnsinn.) Im November v. Js. spielte sich, wie erinnerlich, in Datten im Sorauer Kreise in der religiös-fanatisirten Bauernfamilie Kaschke eine blutige Tragödie ab. Während einer nächtlichen Gebetsübung der Sektirer wurde die Ehefrau Kaschke im Paroxismus von ihren Angehörigen erschlagen. Alle sechs Betheiligten waren seinerzeit nach der Landesirrenanstalt Sorau übergeführt worden, in der sich gegenwärtig noch Kaschke Vater, seine Tochter Martha, die Magd sowie der 22jährige Paul Kaschke befinden. Die drei Erstgenannten, welche bald nach ihrer Einlieferung auf dem Anstaltsgute zu zerstreuenden Arbeiten herangezogen werden konnten, dürften voraussichtlich in nächster Zeit als geheilt zur Entlassung kommen, während das Gebahren Paul Kaschkes auf tiefgehende Geistesgestörtheit schließen lassen soll, die sein Verbleiben in der Anstalt bedingt.

(Polizei und Kunst.) In Potsdam werden jetzt von Militärkapellen täglich Märsche gespielt, deren Komponist ein Potsdamer Schutzmann ist. Der Beamte, namens Teike, war früher Militärmusiker und benutzt nun als Schutzmann seine dienstfreie Zeit, um zu komponiren. Mit seinem Marsch: „Alte Kameraden" hatte er besonderes Glück; das Stück fand den Beifall des Offizierkorps, sodaß es oft bei Wachtparaden 2c. gespielt werden mußte und demnächst bei den Kompagniebesichtigungen des 1. Garderegiments z. F. auch dem Kaiser vorgespielt werden soll.

(Ludwig Pietsch), dessen Erkrankung wir berichtet haben, ist bereits wieder auf dem Wege der Besserung. Man glaubt, auf seine Wiederherstellung innerhalb weniger Tage rechnen zu dürfen.

(Durch die Explosion) einer Flasche mit Wasserstoffgas wurden in der chemischen Fabrik „Elektron" zu Bitterfeld zwei Arbeiter getödtet, zwei schwer und zwei leichter verletzt.

(Selbstmord.) In Wiesbaden entleibte sich durch einen Revolverschuß der Kaufmann Ernst Wolff, Inhaber der seit langen Jahren bestehenden Firma Wolff und Ko., Weingroßhandlung und Likörfabrik. Wolff soll größere geschäftliche Verluste erlitten haben und dies der Grund des Selbstmordes sein.

(Treue bis zum Tode.) Die Ehefrau des Apothekers O. in Zwingenberg in Hessen-Darmstadt suchte Dienstag Abend offenbar im Zustand geistiger Umnachtung, den Tod durch Ertränken in einer Wassergrube in der Nähe jenes Städtchens. Der tragische Tod seiner Frau ging dem in den 70er Jahren stehenden Ehegatten so zu Herzen, daß er sich in der Verzweiflung erschoß.

(Mysteriöser Doppelselbstmord.) In der Nähe von Speyersdorf bei Bamberg fand man auf freiem Felde die Leichen zweier jungen Männer. Wie sich aus den Papieren der Todten ergab, sind es die im Alter von 16 resp. 18 Jahren stehenden Brüder Eichhorn aus Kaserndorf, die sich dem Anscheine nach vergiftet haben. Das Motiv der That ist unbekannt.

(Bootsunfall in der Marine.) Aus Wilhelmshaven wird vom Donnerstag gemeldet: Das Pfeilboot Nr. 2 ist gestern bei Vermessungsarbeiten vor der Elbe aufgestoßen und gesunken. Die Besatzung und die nautischen Instrumente sind gerettet. Das Vermessungsschiff „Hyäne" ist von Amrum (Sylt) zur Bergung abgegangen.

(Schiffsunfälle.) Der deutsche Schuner „Helene" aus Barßel, mit einer Ladung Oelkuchen nach Plymouth bestimmt, ist unweit Portland mit der Mannschaft untergegangen. — Von der Besatzung des Bremer Schiffes „Neue Rickmers", das vor einigen Tagen, von Portland kommend, im Hamburger Hafen eintraf, sind nach der „Voss. Ztg." auf hoher See der Zimmermann und drei Matrosen während eines furchtbaren Sturmes von Sturzseeen über Bord gespült und ertrunken. Der zweite Steuermann stürzte in den Schiffsraum und starb an den erlittenen Verletzungen. Er wurde nach Seemannsbrauch bestattet. — Der Kapdampfer „Kinfauns Castle" ist bei der Insel Wight aufgelaufen. Vier Schleppdampfer sind zur Hilfeleistung und zur Landung der Passagiere und der Post abgesandt worden.

(Ein waghalsiger Offizier) war der ungarische Infanteriehauptmann Robert Kämpf von Baldenstein, der in Großwardein im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Hauptmann Kämpf war in der ganzen Armee als ein Mann bekannt, der geradezu märchenhafte Bravourstücke ausführte. So ersuchte ihn einmal Generalmajor Graney gelegentlich einer Inspizirung in Großwardein, vor dem Kasino stehend, um Feuer für seine Zigarre; Kämpf, der auf dem Balkon seine Zigarette rauchte, sprang vom Erker herab und bot dem General Feuer an. Ein anderes mal unternahm er einen Wettlauf mit dem Eisenbahnzuge nach Komádi und traf dort richtig früher ein als der Zug. Infolge einer Wette legte er den Weg von Großwardein nach Debreczin in 3½ Stunden zurück. Einer im ersten Stockwerke wohnenden Familie stattete er hoch zu Roß einen Besuch ab. Von der Eisenbrücke über die Körös sprang er zwölf Klafter tief aufs Eis hinab. Er brach dabei beide Füße. Nach seiner Genesung wurde er, wie ein Budapester Blatt schreibt, nach Bosnien versetzt, kam später jedoch wieder nach Großwardein zurück.

(Bei einem Brande), der in dem süditalienischen Orte Ottajano eine Fabrik zerstörte, in welcher Feuerwerkskörper hergestellt wurden, fanden fünf Personen, unter ihnen der Eigenthümer der Fabrik, ihren Tod, zwei Personen wurden lebensgefährlich verletzt.

(Ein italienischer Spion.) Das Kriegsgericht in Spezia verurtheilte in contumaciam den früheren Schiffsleutnant Bonaccorsi zu zwanzig Jahren Gefängniß wegen Entwendung gewisser Festungspläne in Spezzia. Die Pläne wurden glücklicherweise in Florenz beschlagnahmt. Dem Offizier gelang es, nach Australien zu fliehen. Der Prozeß dauerte nur wenige Minuten.

(An das große Grubenunglück) im Jupiterschacht bei Brüx erinnert folgendes Telegramm: Die behördliche Kommission, welche den Jupiterschacht besichtigte, hat nach sorgfältiger Prüfung der Verhältnisse die Oeffnung des Schachtes bewilligt, der bisher hermetisch verschlossen war. Man glaubt, in diesen Tagen an die Bergung der Leichen gehen zu können.

(Steinkohlenlager) sind in der Umgegend der russischen Kreisstadt Olkusz entdeckt worden.

(Erdbeben am Baikalsee.) Aus Irkutsk wird vom Sonnabend gemeldet: Heute früh 6 Uhr 40 Min. wurden hier und in der Umgegend heftige Erderschütterungen verspürt; in der ersten Minute erfolgten 20 ziemlich starke, dann innerhalb einer Stunde vier starke und mehrere schwächere Stöße. Die Erdschwankungen betrugen 1½ Millimeter. Das Erdbeben war am stärksten am Ostufer des Baikalsees, wo Schornsteine einstürzten und in den Häusern Gegenstände herabfielen. In Werchne-Udinsk und auch im Westen des Sees trat die Erscheinung schwächer auf. Menschen sind nicht verunglückt.

(120 Jahre alt.) Am 26. März ist in Scanafaghiaccia (Korsika) der Schäfer Baptiste Poli, 120 Jahre alt, gestorben. Bis in die letzte Zeit war er nach der „Köln. Volksztg." im Besitze all seiner Sinne und erzählte sehr unterhaltend von seinen vielen Erlebnissen, besonders auch von dem Eindrucke, welchen die Kriegszüge Napoleons I. und sonstige wichtige Ereignisse in Korsika machten.

(Wie die Araberin ihre Ehre rettete.) Die „Times of India" berichten folgende Geschichte, die den Charakter der Araber Yemens, bei denen vor kurzem Unruhen vorkamen, kennzeichnet. Ein Mann von den Zaraniks, der mehreremale die neuen Telegraphenlinien durchschnitten hatte und mehr als einmal bestraft worden war, wurde von einem arabischen Scheikh, dem die Linien unterstellt sind, gefangen. Der Scheikh wollte ihn nach Meedy ins Gefängniß senden, aber die Frau des Angeklagten kam und übernahm die Bürgschaft für sein zukünftiges gutes Betragen. Der Scheikh nahm die Bürgschaft an und gab ihn frei; aber bald darauf begann der Mann wieder, die Drähte zu zerschneiden. Er eilte nunmehr in ein anderes Dorf, das eine Tagereise entfernt war und wo er ein anderes Weib hatte. Der Scheikh schickte nun nach der ersten Frau, welche die Bürgschaft übernommen hatte, und sagte ihr, er würde sie unter den Arabern ehrlos machen, falls sie ihren Mann nicht einlieferte. Die Frau bat den Scheikh, nicht vor dem nächsten Tage „das schwarze Tuch auszubreiten" (eine landesübliche Handlung, zum Zeichen, daß jemand einen Vertrauensbruch begangen habe.) Sie ging noch an demselben Abend fort, nahm ein scharfes Messer mit sich, verbarg es unter ihren Kleidern und ging in das Dorf, in dem sich der Mann aufhielt. Sie fand ihn schlafend in seiner Wohnung, erdolchte ihn, schnitt ihm den Kopf ab und nahm diesen in ihr Heim mit. Am folgenden Morgen aber ging sie zu dem Scheikh, zeigte ihm den Kopf ihres Mannes und sagte: „Hier ist Dein Verbrecher, und ich bin von der Bürgschaft frei. Laß das schwarze Tuch nicht ausbreiten!"

(Bettler und Millionär.) Man schreibt dem „Kl. J.": Bei einem Millionär, einem urwüchsigen Berliner, der sich trotz seines Reichthums vor keiner Arbeit scheut, klingelt es. Ein junger Mensch bittet um eine kleine Gabe, vor ihm steht im Schlafrock der reiche Mann. „Wat, Jeld willste ha'm? Zum Versaufen natierlich. Arbeet haste nich? Komm mal mit runter, mein Jungeken, jleich sollste welche ha'm!" Ob er wollte oder nicht, der erschrockene Bettler mußte mit auf den Hof und eine volle Stunde lang unter der stummen Aufsicht des als Original bekannten Millionärs den Pferdestall reinigen. Er ließ ihn nicht mehr aus den Fingern. „So, mein Sohn, un komm mal mit ruff . . . Mutter, hier is eener, der jearbeet' un mächt'jen Hunger hat, nu laß mal orn'tlich wat anfahren!" Gierig verschlang der Bettler, was man ihm vorsetzte; Hunger hatte er also wirklich. Die Miene des Millionärs hellte sich auf; er bot dem Manne mehr Arbeit an, gab ihm ein paar Groschen und bestellte ihn zum andern Morgen. Wer bis heute nicht gekommen ist, war der Bettler. . . .

(Allerdings.) Beamter: „Was sind Sie mein Herr?" „Ich bin Künstler." Beamter: „Soo — ich glaubte Fahrradhändler." „Nanu, ist es etwa heutzutage keine Kunst, Fahrräder zu verkaufen!"

(In der Kunstausstellung.) Er: „Ich möchte wohl wissen, was dieses Gemälde bedeuten soll! Der Jüngling und das Mädchen scheinen einander etwas hübsches zu erzählen." — Sie: „O, siehst Du denn nicht? Er hat sie gerade gebeten, ihn zu heirathen, und sie nimmt seinen Antrag an." Er: „Ach! Wie passend ist der Titel!" — Sie: „Wo denn? Ich sehe ihn nicht." Er: „Nun, die Karte da unten mit dem Worte „verkauft."

(Mißverständniß.) Vater (unvermuthet ins Zimmer tretend): Sie küssen meine Tochter . . . was heißt das? — Sprachlehrer (stotternd): Auf französisch oder englisch?

(Glücklich verheirathet.) Nachbarin: Sehen Sie denn Ihren früheren Zimmerherrn noch manchmal, seitdem er verheirathet ist? — O ja, er kommt noch sehr häufig zu mir . . . . und läßt sich einen Knopf annähen.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

vom Sonnabend den 12. April 1902.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 745 Gr. 180 Mk.
inländ. roth 724–764 Gr. 165–174½ Mk.
transito roth 740 Gr. 133 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 147 Gr. Normalgewicht
transito grobkörnig 729–738 Gr. 106½ Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 662 Gr. 125 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 149–154 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Roggen- 5,00 Mk.
Weizen- 4,45–4,75 Mk.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 6,25 Mk. inkl. Sack Geld.

Hamburg, 12. April. Rüböl still, loko 56 — Kaffee ruhig Umsatz 2500 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loko 6,50. — Wetter: windig.

15. April: Sonn.-Aufgang 5.13 Uhr.
Sonn.-Unterg. 7. 1 Uhr.
Mond-Aufgang 11. 3 Uhr.
Mond-Unterg. 1.37 Uhr.

Mühlen-Etablissement in Bromberg.

Preis-Courant.
(Ohne Verbindlichkeit.)

Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 19./12. Mark	bisher Mark
Weizengries Nr. 1	15,40	15,40
Weizengries Nr. 2	14,40	14,40
Kaiserauszugmehl	15,60	15,60
Weizenmehl 000	14,60	14,60
Weizenmehl 00 weiß Band	13,40	13,40
Weizenmehl 00 gelb Band	13,20	13,20
Weizenmehl 0	8,60	8,60
Weizen-Futtermehl	5,—	5,—
Weizen-Kleie	5,—	5,—
Roggenmehl 0	12,60	12,40
Roggenmehl 0/I	11,80	11,60
Roggenmehl I	11,20	11,—
Roggenmehl II	8,40	8,20
Kommis-Mehl	9,80	9,80
Roggen-Schrot	9,60	9,40
Roggen-Kleie	5,20	5,20
Gersten-Graupe Nr. 1	13,20	13,20
Gersten-Graupe Nr. 2	11,70	11,70
Gersten-Graupe Nr. 3	10,70	10,70
Gersten-Graupe Nr. 4	9,70	9,70
Gersten-Graupe Nr. 5	9,20	9,20
Gersten-Graupe Nr. 6	8,70	8,70
Gersten-Graupe grobe	8,70	8,70
Gersten-Grütze Nr. 1	9,50	9,50
Gersten-Grütze Nr. 2	9,—	9,—
Gersten-Grütze Nr. 3	8,70	8,70
Gersten-Kochmehl	7,50	7,50
Gersten-Futtermehl	5,20	5,20
Gersten-Buchweizengries	16,50	16,50
Buchweizengrütze I	15,50	15,50
Buchweizengrütze II	15,—	15,—

Standesamt Thorn.

Vom 6. bis einschließlich 12. April 1902 sind gemeldet:

a) als geboren:

1. Maurerpolier Johann Kluth, T. 2. Böttchergesellen Wilhelm Suchorski, T. 3. Arbeiter Simon Jagacki, T. 4. Unehel. S. 5. Artilleriedepotarbeiter Johann Winiarski, S. 6. Königl. Hauptmann und Kompagniechef Rudolph v. d. Chevallerie, S. 7. Tischlergesellen Georg Appel, T. 8. Artilleriedepotarbeiter August Bartz, S. 9. Bäcker Philipp Lewandowski, S. 10. Schuhmachermeister Joseph Krzyminski, T. 11. Zimmergesellen Karl Arndt, T. 12. Unehel. S. 13. Lazarethinspektor Gustav Kuhtz in Lahr, T. 14. Tapezier Franz Rejankowski, T. 15. Schlossergesellen Reinhold Fiedler, T. 16. Kaufmann Gustav Heyer, T. 17. Kutscher Joseph Lewandowski, S.

b) als gestorben:

1. Klempnermeisterfrau Henriette Glogau geb. Sabietzki, 51 J. 2. Alfons Erich Schicks, 5. M. 17 T. 3. Bäckermeisterwittwe Henriette Kutschky geb. Consentius, 75½ J. 4. Martha Hoppe, 1$^{1}/_{12}$ J. 5. Leinweberwittwe Anna Wezolowski geb. Flisek, 82½ J. 6. Felix Szapanski, 1¾ J. 7. Fähnrich Erich Klotz, 17¾ J. 8. Else Schramm, 4½ M. 9. Rentier Karl Goede, 79¾ J. 10. Schüler Rudolph Cohn, 14 J. 11. Arbeiterwittwe Anna Labenz geb. Breitzmann, 59 J. 12. Gustav Bartz, 18 Std. 13. Hausbesitzerfrau Konstantia Choromanski geb. Kuczkowski, 74⅙ J. 14. Arbeiter Eduard Strehlau aus Gurske, 36¾ J. 15. Musiker Alex Sablowitz, 56½ J. 16. Kanonier Ernst Hallmann, 21¼ J. 17. Charlotte Templin, 8½ M. 18. Wilhelm Fliege, 6 M. 19. Charlotte Thober, 2. M. 20. Franz Gruszczynski, 2 J. 21. Königl. Eisenbahnbetriebswerkmeister Johannes Hering, 67¼ J.

c) zum ehelichen Aufgebot:

1. Depotvicefeldwebel Friedrich Siehl und Dorothea Anthony. 2. Schneidergeselle Wladislaus Galczewski und Antonie Sarembski. 3. Maurergeselle Franz Sikorski und Ernstine Frahske. 4. Postassistent August Kreip-Köln a. Rh. und Klara Jeske. 5. Stellmachergeselle Paul Radtke und Mathilde Glienke. 6. Arbeiter Kasimir Drapiewski und Marianna Rygielski. 7. Schausteller Ernst Kornblum und Katharina Rehberger. 8. Lehrer Franz Buhse-Berlin und Gertrud Reschke. 9. Vizefeldwebel im Inft.-Regt. 176 August Saenger-Ollek und Ella Bulle. 10. Böttcher Franz Ossowski und Wittwe Magdalena Groblewski geb. Sierakowski. 11. Arbeiter Franz Jaworski-Mocker und Anna Wisniewski. 12. Gasthofbesitzer Richard Boldt-Radomno und Anna Elwitz. 13. Kaufmann Sally Suchowolski und Johanna Rothmann-Wongrowitz. 14. Schmied Friedrich Knopf-Podgorz und Katharina Piotrowska. 15. Schmied Leo Jablonski-Elgiszewo und Veronika Wisniewski-Colmannsfeld. 16. Böttcher Wladislaus Jeszionowski und Leokadia Tepczinski-Culmsee. 17. Kutscher Julius Hanke und Anna Bartke, beide Herdain. 18. Arbeiter August Kewitsch und Johanna Schinowski, beide Güttland. 19. Schmachergeselle Anastasius Milde-Mocker und Franziska Tulimoski.

d) als ehelich verbunden:

1. Sergeant im Fußartl.-Regt. Nr. 11 Franz Walker-Mocker mit Julianna Jander geb. Kruczkowski. 2. Sergeant und Hoboist im Fußartl.-Regt. Nr. 11 Reinhold Schielicki mit Martha Buske. 3. Arbeiter Otto Grabowski-Stewken mit Anna Bachmann geb. Michalski. 4. Sanitätssergeant im Inft.-Regt. Nr. 61 Otto Heße mit Olga Hennig-Halle a. S. 5. Sergeant und Hoboist im Fußartl.-Regt. Nr. 11 Hermann Klemm mit Wilhelmine Klammer-Leibitsch. 6. Arbeiter Johann Gusienski mit Johanna Gorecki. 7. Bäckergeselle Gustav Scharrmacher mit Margarethe Jagmann. 8. Arbeiter Friedrich Knopf mit Emilie Tober.

Standesamt Podgorz.

Vom 5. bis einschließlich 11. April 1902 sind gemeldet:

a) als geboren:

1. Gepr. Lokomotivheizer Richard Krüger, S. 2. Feldwebel Reinhold Schmidt-Rudak, T. 3. Arbeiter Robert George-Balkau, T. 4. Maurer Viktor Skrzypnik, T.

b) als gestorben:

1. Anna Eva Ernestine Heinrich, 5 M. 1 T.

c) zum ehelichen Aufgebot:

1. Schmied Friedrich Knopf und Katharina Piotrowska-Thorn.

d) als ehelich verbunden:

Keine.

206. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag, 12. April 1902. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

133 51 871 504 748 88 937 87 1095 (500) 164 514 78 621 918 37 79 82 2131 81 290 328 636 71 816 73 79 (500) 910 3048 129 72 215 318 406 98 613 16 87 58 701 830 4098 238 470 573 648 873 932 (1000) 41 5129 574 672 725 999 6447 97 583 606 25 37 756 (3000) 59 875 936 7080 183 372 500 610 8080 287 97 663 757 922 (1000) 44 68 9228 86 330 84 613 70 73 717 (500) 824 91 (1000) 96 10172 (1000) 265 334 446 605 9 57 71 674 731 (500)

11503 55 (3000) 688 926 12153 230 93 311 49 421 (500) 89 96 715 833 49 13214 47 378 94 444 725 42 959 14056 338 72 484 634 54 71872 829 50 900 15161 204 73 (1000) 431 85 509 47 769 83 940 16004 21 871 509 605 704 (500) 89 (1000) 855 64 17196 277 89 505 20 744 18005 30 36 83131 52 84 233 44 444 47 522 616 19 771 811 19004 260 86 98 324 767 903 (500)

20119 (500) 26 244 300 79 438 987 (3000) 21231 74 323 66 (1000) 97 98 818 912 54 98 22027 189 209 12 14 495 524 625 44 66 68 945 91 97 99 (1000) 23005 100 (500) 255 460 580 711 873 24108 17 248 841 72 74 479 538 704 49 97 978 (500) 25128 316 34 467 679 704 26051 433 96 515 542 875 972 27057 98 107 (500) 66 227 322 432 41 98 728 852 977 28063 106 28 58 242 601 29 93 (1000) 729 811 29051 58 173 305 (3000) 13 78 403 37 88 99 639 736 54 858 974

30965 162 238 339 (1000) 476 575 707 32 851 31234 506 727 (3000) 979 32191 348 60 94 463 523 663 33117 255 400 656 775 921 37 34115 227 (500) 95 462 89 831 909 66 93 35262 532 810 931 (500) 36032 139 240 67 510 23 696 773 804 950 37452 500 674 (500) 777 38041 71 110 210 322 587 624 54 977 39074 256 375 408 526 715 60 886 925

40047 84 89 101 423 78 508 (500) 21 61 90 (500) 92 641 42 860 983 41202 387 468 772 42098 (500) 248 94 303 400 528 (500) 618 77 78 719 83 57 63 96 856 43141 254 57 (1000) 894 521 22 778 824 44214 47 80 488 682 706 65 66 808 32 934 45121 242 49 95 335 53 96 408 27 32 (3000) 527 90 818 28 951 46061 (500) 82 101 (3000) 239 500 18 625 98 737 47166 (500) 985 (10000) 48338 506 9 603 732 (500) 865 66 948 49031 60 (1000) 301 687 774 946 99

50237 62 69 432 505 91 617 97 737 895 51082 84 204 313 50 466 634 895 52124 53 304 452 527 69 802 53052 85 119 388 514 40 753 (500) 90 819 970 54104 (1000) 23 70 212 364 585 737 53 56 55015 (3000) 310 426 545 98 690 780 821 25 943 56048 592 668 (1000) 703 66 83 829 (3000) 57027 262 398 434 594 99 622 47 823 914 (500) 58118 41 56 367 432 73 546 89 697 (500) 715 70 867 999 59119 230 350 414 54 66 531 704 972

60147 221 375 638 808 45 64 61088 238 334 (3000) 573 601 46 720 917 35 47 62011 63 116 28 481 489 530 72 696 747 (1000) 820 83 91 903 17 26 65 63031 (500) 86 142 277 394 420 42 625 865 905 64030 107 220 249 569 683 839 65344 (1000) 449 611 20 48 76 (1000) 76 54 806 908 34 86 66144 56 93 205 430 54 524 622 791 869 973 67035 173 365 535 881 972 68099 720 862 921 69120 300 35 422 86 889

70136 205 39 487 515 20 32 (500) 741 932 81 71043 283 365 493 501 18 25 714 72031 49 174 794 815 21 903 73076 94 95 127 615 74052 86 643 44 89 90 746 945 75024 162 203 85 (1000) 357 75 98 498 556 640 96 702 81 958 (1000) 76045 118 209 388 427 33 644 65 835 59 62 920 56 77275 85 300 549 67 (3000) 88 936 78063 494 556 67 687 716 812 35 37 910 13 44 79116 431 514 651 62 722 938 76

80073 242 426 (500) 64 525 647 79 909 72 (500) 81001 349 405 20 644 73 863 929 82118 (500) 80 229 (3000) 606 759 83024 105 651 95 723 38 939 84180 403 520 699 779 822 98 994 85084 145 255 75 382 450 95 (1000) 595 823 (5000) 86005 37 232 98 378 562 617 35 50 742 877 87036 220 410 (3000) 25 754 (3000) 68 (500) 90 923 88098 102 252 577 613 732 811 65 94 89010 159 320 425 (1000) 50 554 643 826 82 942

90029 285 (500) 308 52 99 432 560 (1000) 94 621 86 983 91042 62 126 278 97 320 557 783 883 978 92049 232 47 56 307 20 514 701 70 839 93057 137 341 44 401 717 826 905 (1000) 99 94015 84 135 36 48 226 411 78 81 663 712 838 908 95729 60 (1000) 914 96406 33 553 676 707 39 308 80 84 (1000) 984 97039 (500) 112 23 55 342 53 61 657 756 942 98186 288 811 480 707 86 909 72 99072 (500) 79 136 394 445 58 619 52 87 760 88 991

100287 306 478 506 90 682 (1000) 767 842 970 101290 330 75 79 451 (3000) 500 618 895 972 102031 381 587 660 992 103125 47 (500) 83 94 286 438 542 75 628 57 76 97 700 862 104428 85 812 16 77 105039 491 248 84 824 71 444 677 797 981 90 106111 212 465 561 605 7 791 838 107042 268 94 332 428 544 641 790 874 84 982 108015 196 328 608 15 109064 166 224 894 412 56 (500) 640 71 851

110090 146 225 64 325 80 489 93 994 111291 92 479 870 91 989 112061 (500) 113 335 485 554 682 750 908 113011 63 122 940 42 114024 117 203 587 732 879 115169 71 487 550 83 99 685 779 856 933 116664 83 721 828 117257 (3000) 72 359 69 433 781 85 118184 248 396 443 579 695 819 29 89 978 119052 54 (10000) 187 426 634 802

120265 658 721 853 911 121236 391 602 729 70 911 60 (500) 122039 153 267 78 450 893 123559 (500) 683 37 64 77 781 954 (1000) 124145 46 710 98 971 125010 17 83 (1000) 620 43 706 58 875 97 126475 503 662 74 740 856 912 66 127167 253 58 363 437 523 29 604 804 51 71 948 128130 80 231 801 65 503 50 661 806 129011 47 59 385 409 73 537 616 900

130009 (3000) 151 62 257 619 851 131000 464 534 680 (1000) 740 (1000) 977 132048 184 317 73 576 96 741 814 (3000) 36 133061 194 215 33 350 555 626 867 134038 91 (500) 133 256 77 89 (1000) 333 (1000) 546 842 95 135044 (1000) 187 243 62 90 838 456 505 (500) 834 914 68 74 136044 64 479 746 806 988 137114 28 260 490 (500) 525 (500) 683 759 999 138035 285 90 354 62 489 526 87 679 139137 48 212 (1000) 23 857 401 (3000) 39 539 40 685 785 861

140026 143 217 353 82 (1000) 559 89 141479 576 612 941 (1000) 142125 83 604 896 143038 234 (500) 434 529 (500) 30 704 962 (1000) 144079 197 423 516 771 145029 83 108 15 34 36 602 55 772 78 914 16 (500) 146229 394 441 68 71 80 599 600 86 (3000) 915 54 147079 264 422 87 627 39 54 947 148127 230 302 68 599 678 85 754 75 86 91 95 845 83 149064 223 351 545 657 (500) 840 (500) 903 37 58

150027 57 65 82 151 57 251 459 519 28 57 776 87 848 (500) 914 42 151087 193 413 69 823 86 935 67 70 98 152147 207 384 448 93 527 70 698 971 153035 45 180 316 414 585 939 154073 475 500 851 75 155182 208 449 54 559 600 907 156257 354 522 604 20 52 805 44 48 73 79 157055 119 47 94 368 415 685 706 46 936 158072 (1000) 181 216 36 80 375 545 983 159186 268 648 752 814 17 94 913

160026 499 893 908 10 16 24 161049 102 85 247 321 411 86 528 (500) 670 788 919 80 87 162078 188 94 209 90 96 803 9 927 52 163003 51 187 208 438 81 721 43 47 164151 218 351 462 699 708 35 59 73 855 97 (500) 965 165122 272 (500) 481 600 94 743 99 856 (3000) 166189 533 696 789 (500) 98 849 947 68 95 167010 69 97 114 235 557 637 56 168416 82 504 689 715 850 949 169134 74 216 48 432 75 573 (1000) 661 (1000) 77 728

170190 330 591 (3000) 622 700 28 933 171043 328 433 756 818 801 (500) 172024 280 306 65 442 97 705 860 173043 74 199 213 (500) 321 608 29 65 730 805 174047 55 81 328 43 70 444 587 (500) 651 751 940 175018 (3000) 269 451 77 515 695 740 856 63 176001 222 514 21 61 92 624 51 814 54 (1000) 177131 46 73 98 310 17 19 467 94 524 49 644 46 86 786 977 (500) 178125 340 401 608 812 959 179219 360 569 607 40 868

180033 68 102 (500) 272 301 557 78 736 (1000) 809 910 181041 128 (500) 382 602 41 856 907 182004 57 187 297 358 638 79 (3000) 856 62 75 183084 319 96 422 43 575 639 816 32 43 83 926 184014 264 66 323 71 597 605 755 61 819 30 36 952 (3000) 73 75 185073 177 262 395 459 592 621 47 84 756 186033 50 145 402 72 (1000) 664 86 813 187245 74 392 96 612 724 810 188081 85 192 240 304 26 88 50 452 (500) 68 605 766 80 (1000) 828 940 189001 168 262 489 510 607 704 861 933

190281 85 332 36 433 48 64 620 73 782 805 191204 27 354 94 537 684 719 53 860 63 192193 209 93 350 84 448 645 707 50 869 75 89 193036 92 116 879 908 194003 60 67 171 302 480 558 (500) 621 76 732 52 906 195298 406 12 20 71 527 80 803 979 196362 579 662 837 197025 100 153 227 300 9 402 38 610 92 93 963 71 198028 222 303 37 78 97 646 99 729 81 46 91 833 99 939 56 199242 327 58 428 521 73 757 891 920 (3000)

200231 640 720 201066 187 570 641 50 753 76 79 909 77 202189 302 502 607 83 846 928 203100 80 314 545 58 94 659 (500) 867 204135 260 65 311 444 522 871 205099 419 21 50 855 61 920 (1000) 206076 81 216 28 398 443 688 869 207036 118 75 (3000) 329 417 (3000) 54 505 63 737 208089 500 693 780 209134 (10000) 71 401 85 676 940

210027 152 234 555 80 721 881 211057 127 206 49 (500) 81 469 77 (500) 745 (1000) 862 212018 40 198 208 83 458 78 910 90 213083 218 24 301 31 642 704 20 95 801 49 905 12 (500) 34 214033 44 57 193 299 410 62 787 215174 229 385 578 627 51 704 858 81 902 9 (500) 216074 142 60 207 9 669 853 916 18 56 (500) 217010 404 5 94 550 679 717 25 896 900 218012 101 43 83 254 57 560 825 219053 54 150 251 340 503 847

220141 50 (3000) 316 19 51 76 586 607 (3000) 73 98 725 62 888 975 221178 83 (500) 311 29 67 83 572 602 28 48 706 13 844 961 222021 165 231 313 68 74 455 91 714 25 859 223046 247 340 447 506 95 763 920 40 51 224022 74 105 247 562 682 94 721 800 909

206. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag, 12. April 1902. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

89 176 538 775 955 (1000) 1025 323 536 620 708 847 49 915 2011 (1000) 56 (500) 95 866 (500) 521 42 3147 89 459 82 85 (500) 549 710 (1000) 80 83 902 45 71 4140 73 319 (3000) 91 400 686 (500) 720 942 5070 519 75 98 6118 89 340 84 473 83 505 45 668 793 814 903 (500) 7056 121 213 343 446 89 646 89 722 800 62 93 8070 93 218 437 502 634 81 840 936 56 9030 273 428 534 91 640 844 902

10060 187 209 17 855 96 903 11067 415 504 618 736 43 71 836 39 975 12266 378 687 724 834 13267 352 60 436 734 842 56 912 26 30 42 14064 194 357 403 7 22 48 51 586 607 47 55 780 883 937 15121 76 372 91 445 629 709 830 69 912 16051 (1000) 134 61 278 (3000) 311 (3000) 479 89 590 686 718 77 963 17021 (500) 261 350 57 85 (3000) 420 88 549 70 645 801 18153 219 37 406 663 899 19075 161 559 622 799

20134 (1000) 570 610 78 735 48 805 21137 286 99 (500) 326 62 619 42 92 946 56 22077 174 202 315 502 730 42 98 23083 105 269 374 428 511 66 650 70 763 931 24361 560 605 37 751 (1000) 894 25091 109 259 311 30 416 56 528 646 86 96 928 26021 59 182 315 480 547 49 699 770 787 27060 388 479 525 606 775 860 28011 246 441 73 659 715 903 69 29139 386 418 49 (500) 543 648 98 735 (1000)

30016 142 211 513 711 889 904 59 31002 108 (500) 17 262 87 606 912 32076 194 207 (3000) 55 432 45 837 33047 296 524 51 (3000) 662 (1000) 706 996 34076 117 22 208 364 402 573 88 602 751 (500) 846 35170 291 378 476 958 36009 92 190 95 297 849 63 500 49 54 37011 182 441 66 526 968 38078 291 653 897 960 39047 102 74 79 411 23 61 775 880 900

40281 420 513 43 (500) 622 40 72 791 815 41192 95 (3000) 262 73 83 437 62 582 602 5 25 704 871 42000 6 48 (3000) 180 81 266 498 664 725 58 (500) 911 43176 420 65 780 861 961 44010 (1000) 113 294 431 65 584 618 764 45036 200 3 48 360 414 16 70 748 946 46130 373 436 50 68 81 92 990 47074 194 216 302 51 642 53 57 58 (3000) 766 861 48074 (500) 479 585 640 52 703 (500) 49011 (3000) 249 95 317 571 622 54 785

50088 632 58 (500) 794 824 42 918 (3000) 51187 206 75 370 (500) 495 534 46 669 71 717 75 52000 80 84 219 418 77 540 698 700 898 53177 90 245 456 554 65 608 713 840 54136 600 23 749 990 55024 273 360 560 702 927 88 56022 30 260 369 408 589 792 817 57124 63 292 302 59 504 660 62 58147 258 479 915 22 (1000) 59109 285 356 469 627 58 718 49 69 85 99 871 941

60020 32 67 151 235 714 74 819 61072 237 61 308 (1000) 44 448 (1000) 79 (1000) 84 (500) 62098 198 338 408 554 87 720 869 63174 240 377 416 60 584 (1000) 685 (500) 720 946 64000 4 (3000) 570 614 867 65017 188 261 365 73 404 21 (1000) 40 68 622 713 849 66101 265 474 774 802 36 906 64 67112 24 44 64 244 448 566 719 58 802 26 33 967 68091 284 401 12 69015 21 107 340 49 99 554 74 87 753 65 861 911

70056 (1000) 174 577 761 85 845 970 71003 121 33 52 69 220 (500) 301 617 745 934 (3000) 72276 (500) 384 457 (500) 73 644 66 935 42 73123 (1000) 286 398 424 530 710 46 74066 810 970 75197 250 53 61 287 695 701 850 64 910 20 76078 183 515 77 92 77005 (500) 43 (1000) 81 117 423 642 48 74 98 895 78236 377 406 21 77 683 792 79213 55 (3000) 59 366 77 455 65 546 65 94 602 754 886 98 974 5000)

80024 161 86 362 (3000) 654 82 (1000) 81114 235 526 622 40 766 75 337 82025 39 48 87 235 81 390 415 547 612 791 816 88 94 98 83046 49 210 77 472 547 841 (1000) 84076 377 559 (500) 622 772 81 954 88 85040 111 300 1 12 56 64 499 639 899 967 71 86104 334 550 670 791 870 87005 40 71 252 57 363 (500) 403 572 92 681 707 868 976 93 88004 36 245 61 72 390 510 58 (500) 641 45 797 920 (3000) 77 80 89061 81 168 96 335 427 41 541 800 52 85 902 9 (3000)

90025 356 607 712 828 (1000) 925 91148 250 394 433 98 765 982 92072 171 316 (500) 48 76 682 84 706 37 816 44 985 93469 685 (500) 96 807 25 40 (500) 84 903 94153 74 269 318 (500) 80 433 (500) 986 95168 209 388 96066 252 378 447 59 567 833 920 97104 46 208 97 351 67 73 (500) 86 491 595 669 97 763 (500) 979 81 88. 98124 42 68 98 211 (500) 14 18 421 561 (500) 621 (500) 848 62 71 99024 (500) 52 143 50 90 363 692 871 961

100031 92 143 87 326 576 94 607 729 831 65 97 (1000) 907 101190 95 324 29 43 519 (1000) 31 60 601 21 25 864 82 102024 296 362 462 701 57 888 103015 35 126 76 211 393 514 29 880 914 37 68 104092 101 77 232 66 538 (1000) 670 957 105001 276 402 8 610 710 54 902 106507 86 714 107406 534 (1000) 682 888 901 108079 86 360 588 852 109067 93 (1000) 135 242 65 69 857

110092 182 241 331 742 845 956 111469 581 659 794 885 993 112021 28 77 148 45 211 83 365 94 (3000) 501 49 97 620 24 730 959 68 72 113078 81 156 86 97 287 452 76 97 559 896 919 43 56 114039 (3000) 86 139 252 93 (1000) 812 34 60 511 82 654 780 898 115070 (500) 79 121 400 16 822 62 902 116014 27 82 168 200 34 (1000) 85 90 346 472 934 97 117114 282 319 424 (500) 80 537 881 955 65 118059 111 96 376 79 467 614 61 780 858 968 119073 151 240 54 61 519 25 700 52 829 936 (3000) 50

120168 204 34 63 96 548 606 12 25 44 (3000) 879 951 81 121098 124 92 238 814 37 447 97 689 721 86 122244 59 304 18 79 484 675 787 971 123001 31 378 444 90 (3000) 955 124279 87 419 508 679 842 979 (500) 125040 269 492 528 634 741 65 886 126195 346 403 541 60 937 127106 287 384 408 580 95 717 813 21 45 (500) 46 948 80 128095 156 294 329 41 46 81 467 (1000) 76 926 129005 120 27 72 243 419 89 517 637 72 867

130178 202 373 471 877 131042 159 64 85 (500) 220 51 (3000) 338 400 748 973 132007 261 92 479 507 677 802 95 912 133002 16 118 866 96 446 535 656 760 83 802 970 134488 839 52 55 91 916 (500) 135111 19 28 66 (3000) 360 466 96 626 76 918 61 136214 (500) 59 88 325 494 802 78 938 137126 61 218 370 485 626 49 76 731 44 832 138075 142 (3000) 269 444 522 55 613 837 905 18 47 73 (500) 139011 18 129 59 232 373 573 673 718 83 91 864 914

140015 47 122 89 (5000) 208 47 802 922 141095 240 722 948 142031 89 133 (5000) 237 344 481 631 38 65 331 938 143011 349 544 616 74 788 818 144041 196 243 51 82 556 145141 53 408 685 729 146033 41 144 344 58 466 589 728 84 929 80 147099 122 (500) 99 458 95 659 817 148156 382 744 57 804 (5000) 20 22 945 149334 531 823 (10000) 988

150211 88 49 72 301 67 478 537 678 715 63 884 932 151034 139 268 83 319 572 (1000) 701 44 49 86 912 36 41 65 152054 93 781 87 (3000) 153030 120 295 594 154119 216 457 507 782 854 908 30 155018 25 141 507 644 96 748 83 156098 106 (1000) 262 351 655 (1000) 901 88 79 81 157104 46 (500) 48 251 303 62 97 (500) 158010 52 278 337 52 550 66 68 87 89 739 51 800 957 98 159058 180625 883

160100 890 615 31 (500) 84 728 860 915 69 161096 146 74 214 18 (500) 602 81 728 905 6 162019 24 28 93 149 255 461 587 752 58 817 960 163136 239 401 75 76 508 709 (1000) 83 825 164048 355 794 165309 623 37 72 845 941 (500) 71 166000 22 103 29 (1000) 252 336 42 (500) 963 167018 186 98 251 320 53 460 613 99 770 877 168082 218 399 666 810 991 169180 472 (3000) 96 567 609 37 714 953

170124 55 271 313 466 533 861 946 81 171431 609 815 40 905 172076 107 18 379 481 650 (500) 881 913 173101 312 60 515 (500) 36 54 60 61 668 753 844 78 174008 165 70 175175 86 98 382 465 606 58 751 808 32 (3000) 72 960 74 176068 288 440 68 593 787 95 (3000) 895 946 177089 123 328 575 645 808 919 35 178042 130 656 731 73 958 179027 122 58 316 54 458 62 953

180219 90 428 35 652 850 983 181006 (3000) 44 102 202 400 556 (500) 63 953 182011 304 43 86 547 95 686 854 89 183142 84 434 51 74 (500) 744 870 908 94 184076 164 281 457 511 673 932 48 185136 (500) 203 27 810 51 68 967 186054 110 31 46 293 324 529 40 90 94 678 730 (1000) 48 187306 80 431 97 543 88 669 884 188108 (500) 41 58 215 432 53 (500) 56 593 639 (500) 54 904 61 189016 289 96 386 (1000) 406 21 23 82 622 63 856

190165 405 85 93 556 662 84 752 838 191407 55 523 31 (500) 58 89 820 905 15 22 23 91 192208 801 98 537 (3000) 44 82 625 52 759 980 193066 142 (500) 83 (500) 219 96 445 88 520 36 607 52 971 194210 545 811 59 68 80 990 195108 36 299 633 45 732 847 79 922 73 196049 254 63 95 431 33 71 867 (3000) 930 37 197106 415 746 894 920 64 97 198035 55 216 518 772 (500) 87 901 47 67 199169 (500) 208 74 83 416 18 75 532 636 43 81 96 714 76 840 46

200031 244 (500) 423 505 88 646 56 726 909 (1000) 201062 246 324 97 733 202003 32 307 8 29 586 654 726 203068 70 107 62 94 99 216 328 71 (1000) 426 821 977 204051 217 40 (3000) 95 99 357 75 724 58 72 961 205067 132 202 78 414 44 53 93 505 59 781 (1000) 853 956 206116 20 423 798 863 95 207138 71 237 321 461 684 751 208067 197 249 (1000) 507 695 888 (3000) 920 51 209032 58 394 478 506 89 631 337 99 935 89

210005 70 88 192 264 318 26 56 420 583 (500) 89 (500) 609 55 67 700 11 939 91 211037 207 (500) 81 69 73 319 407 26 586 721 86 88 212042 99 212 14 43 383 425 (500) 606 20 (500) 87 813 99 925 26 213028 57 111 219 300 746 848 214056 (1000) 107 76 205 388 99 402 533 907 34 215041 125 58 (500) 566 (500) 659 705 (1000) 6 99 860 906 216169 467 589 634 759 896 935 217018 215 75 78 338 462 501 641 772 81 945 87 218554 617 94 967 (500) 219032 222 70 456 569 80 675 83 809

220173 248 87 471 (3000) 74 566 681 721 221055 322 32 45 84 449 791 901 222241 45 84 (1000) 405 69 78 223026 264 594 770 89 224144 255 340 472 668 848

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 2 à 200 000 Mk., 2 à 150 000 Mk., 2 à 100 000 Mk., 2 à 75 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 10 à 30 000 Mk., 20 à 15 000 Mk., 35 à 10000 Mk., 75 à 5000 Mk., 1135 à 3000 Mk., 1520 à 1000 Mk., 2827 à 500 Mk.

Oehmig-Weidlich-Seife,
aromatisch, ist die beste für den Haushalt!
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich!

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachstehende

Polizei-Verordnung

über das Verhalten der Gast- und Schankwirthe und ähnlicher Gewerbetreibenden gegen die ihre Lokale besuchenden Schüler der öffentlichen Lehranstalten.

Auf Grund der §§ 76—78 der Provinzial-Ordnung für die Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen vom 29. Juni 1875 (Ges. S. S. 335) in Verbindung mit den §§ 6,12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Ges. S. S. 265) verordne ich unter Zustimmung des Provinzialraths der Provinz Westpreußen für den Umfang des Regierungsbezirks Marienwerder, was folgt:

Mit Geldstrafe bis zu 30 Mark werden bestraft: Inhaber von Gast- und Schankwirthschaften, von Konditoreien, Restaurants und öffentlichen Vergnügungs-Lokalen, welche Schüler öffentlicher Lehranstalten jeder Art, sofern sich dieselben nicht in Begleitung ihrer Eltern, Vormünder oder Lehrer befinden oder die Genehmigung des Vorstehers der Lehranstalt, welcher sie angehören, zum Besuche des bezüglichen Lokals nachgewiesen haben, **in ihren dem Publikum geöffneten Räumen verweilen lassen, oder ihnen Speisen und Getränke verabreichen.**

Danzig den 24. Juni 1878.

Der Ober-Präsident der Provinz Westpreußen.

(gez.) Staatsminister **Achenbach.**

wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Thorn den 11. April 1902.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Für den Theil von Neu-Weißhof östlich der fortifikatorischen Ringstraße ist durch Gemeindebeschluß vom 28. November / 11. Dezember 1901 ein Straßen- und Baufluchtlinienplan (Bebauungsplan) festgestellt worden, welchem die Polizeiverwaltung und auch das königliche Gouvernement zugestimmt hat.

Dieser Plan, mit der Aufschrift „Lage- und Höhen-Plan von dem zum Gemeindebezirke Thorn gehörigen Vorort Neu-Weißhof“ im März 1901 durch den Landmesser Böhmer gefertigt und durch Eintragung der Straßenzüge u. s. w. ergänzt, wird bis einschließlich 10. Mai d. Js. in unserem Stadtbauamt zu jedermanns Einsicht offen liegen.

Dieses wird hierdurch gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb der vorangegebenen Ausschlußfrist bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande anzubringen sind.

Thorn den 1. April 1902.

Der Magistrat.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.